MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

227 (13.9.1888) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-36683

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Inseratentheil: A. Lohner.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 227. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 13. Septbr. 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

☞ Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

⁂ Die öffentliche Gesundheitspflege

und die Fürsorge für die Arbeiter

ist eine der wichtigsten Fragen des staatlichen Lebens geworden. Mit dem rastlosen Fortschreiten der industriellen Kräfte, mit der wachsenden Ausbeutung der natürlichen Schätze von Grund und Boden ist die Sorge um das leibliche Wohl aller arbeitenden Klassen gestiegen. Der Zusammenfluß der verschiedenartigsten Elemente in industriereichen Gegenden, die durch die Freizügigkeit hervorgerufenen Fluktuationen der arbeitenden Klassen, welche bald im Osten, bald im Westen des Landes Beschäftigung suchend, auftauchen, und deren Wechsel in Gegenden mit besonders ausgeprägter Industrie oder landwirthschaftlicher Kultur ein steter ist, haben die unabweisbare Nothwendigkeit einer geregelten öffentlichen Gesundheitspflege dargethan. Hier gilt der Grundsatz: „Was du für deinen Nächsten schaffst, das thust du für dich selbst." Indem man ohne Rücksicht auf eigennützige Interessen der Allgemeinheit dient, nützt man dem einzelnen Individuum. Wie der Verbrauch an Seife den Gradmesser für die Intelligenz einer Familie gibt, so sind die sanitären Einrichtungen einer städtischen Gemeinschaft, eines Landesverbandes u. s. w. der sicherste Beweis für die Erkenntniß der sozialen Fragen. Diese letzteren haben zum großen Theile ihren Ursprung in der Magenfrage. Man stelle die Arbeiter in Bezug auf die Förderung ihrer gesundheitlichen Verhältnisse den bemittelten Klassen möglichst gleich und man hat damit schon einen Theil der sozialen Frage gelöst. Unerreichbar ist dieses Ideal nicht, und wenn man gewißlich nicht jeden Arbeiter zum Besitzenden machen kann, so mag man ihn darum doch nicht als den Paria der Gesellschaft behandeln. In diesem Sinne bildet die öffentliche Gesundheitspflege einen Theil — und gewiß nicht den geringsten — der sozialen Frage. Die Beschaffung billiger, aber gesunder Wohnungen, die Errichtung von Volksbädern, Volksgärten, von Milchkuranstalten für kranke Arbeiterkinder, die Beschaffung luftiger, lichter Volksschulräume — das Alles ist ein Theil der unsere Zeit bewegenden Fürsorge für die arbeitenden Klassen. Dem Arbeiter ist seine Gesundheit der Ersatz für das Kapital; aus ihr schlägt er die Zinsen, mit denen er sich und die Seinen erhält. Das goldene Kapital ist zu ersetzen, die verloren gegangene Gesundheit kehrt nicht wieder. Jeder kranke Arbeiter vermehrt die Mißvergnügten im Staate. Aber auch die rein städtischen sanitären Angelegenheiten sind Theile dieser großen Frage. Eine gute Canalisation, eine möglichst zweckentsprechende Abfuhr der Fäcalien, die möglichste Fernhaltung gesundheitsschädlicher Fabriken vom Bannkreise der Stadt und insbesondere aus der Nähe der Schulen — kurz alle das öffentliche Wohl und die Gesundheitspflege berührenden Angelegenheiten sind Steine in dem Mosaikbilde der socialen Frage. Mit freudiger Genugthuung begrüßen wir es demnach, daß unsere Stadt bewährte Männer — die Herren Stadträthe Bopp, Hartmann und Hirschhorn, sowie Architekt Huber, zu dem in dieser Woche in Frankfurt tagenden Congreß zur Berathung der die öffentliche Gesundheitspflege betreffenden Fragen entsandt hat. Möge das Resultat der Frankfurter Verhandlungen auch für unsere Stadt ein segenbringendes sein, und dadurch den Interessen der Allgemeinheit gedient und genützt werden!

* * *

Wir sind bereits in der Lage einzelne Thesen der Herren Referenten hier wiederzugeben:

Maßregeln zur Erreichung gesunden Wohnens.
Thesen der Referenten: Oberbürgermeister Dr. Miquel (Frankfurt a. M.) und Oberbaurath Professor Baumeister (Karlsruhe).

1. Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege hält zur Bekämpfung der auch in Deutschland und nicht blos in den großen Städten bestehenden schweren Mißstände im Wohnungswesen und der hieraus für die menschliche Gesundheit erwachsenden großen Nachtheile und Gefahren neben den unablässig fortzusetzenden und zu erweiternden Bestrebungen der Staaten, der Gemeinden, der Vereine und größeren Arbeitgeber für die Vermehrung, Verbesserung und Preisermäßigung der Wohnungen namentlich der arbeitenden Classen den Erlaß eines einheitlichen Gesetzes für ganz Deutschland oder mindestens für die Einzelstaaten für möglich und dringend erwünscht.

2. Ein solches Gesetz müßte unter insoweitiger Abänderung und Ergänzung der bestehenden verschiedenartigen und theilweise durchaus ungenügenden Bauordnungen:

1) die im Interesse der Herstellung gesunder Wohnungen bei Neu- und Umbauten zu stellenden Mindest-Anforderungen vorschreiben,
2) das Bewohnen unzweifelhaft ungesunder Wohnungen verbieten und unter den nöthigen Garantien für die Eigenthümer zur Durchführung dieses Verbots den Polizei- und Communalbehörden genügende Befugnisse einräumen, insbesondere die Beachtung der baupolizeilichen Zweckbestimmungen bei der Benutzung der Lokalitäten sichern,
3) vor Allem die gesundheitswidrige Ueberfüllung der Miethwohnungen und die übermäßige Verringerung des Luftraumes namentlich in Schlafstellen zu verhindern geeignet sein.

Oertliche Lage der Fabriken in den Städten.
In wie weit hat sich ein Bedürfniß herausgestellt, von der Bestimmung des § 23 Abs. 3 der Deutschen Gewerbeordnung Gebrauch zu machen?
Thesen der Referenten: Sanitätsrath Dr. Lent (Köln) und Stadtrath Hendel (Dresden).

1. Die öffentliche Gesundheitspflege verlangt für größere Gemeinden eine gesetzliche Handhabe, um von bestimmten Theilen des Gemeindebezirks gewerbliche und industrielle Anlagen, welche durch Ausdünstungen, Rauch oder durch lärmenden Betrieb die Gesundheit der Bewohner oder die Annehmlichkeit des Wohnens beeinträchtigen, ferne zu halten.

2. Die §§ 18 und 19 der Deutschen Gewerbeordnung haben in vielen deutschen Städten nicht ausgereicht, um diese Forderung der öffentlichen Gesundheitspflege zu erfüllen.

3. Der Absatz 3 des § 23 der Deutschen Gewerbeordnung bietet die Gelegenheit, dieser Forderung im Wesentlichen gerecht zu werden. Es ist daher das Verlangen, durch Landesgesetzgebung in den deutschen Bundesstaaten den Gemeinden die Möglichkeit der Erfüllung jener Forderung zu gewähren, durchaus gerechtfertigt.

Politische Uebersicht.

⁚ **Mannheim**, 12. September, Vorm.

Aus offiziöser Quelle wird gemeldet, daß der Zeitpunkt für die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause noch nicht festgestellt ist. Vermuthet wird, daß die Wahlen in der letzten Oktober- oder ersten Novemberwoche stattfinden werden. Die Berufung des Landtages wäre vor Mitte Januar, also dem letzten verfassungsmäßigen Zeitpunkte, nicht zu erwarten.

Man wird sich noch des angeblich gefälschten landesverrätherischen Briefes entsinnen, den der Reichstagsabgeordnete für Metz, Antoine, an den Maire von Böne gerichtet hat. Die „Nordd. Allg. Z.," welche die Authenticität des Schreibens aufrecht erhalten hat, schreibt in ihrer neuesten Ausgabe: „Die „Indépendance Belge," die nicht nur gute französische Verbindungen hat, sondern überhaupt nichts anderes als die Filiale der französischen Hetzblätter in Brüssel ist, veröffentlicht jetzt eine Mittheilung, in welcher zugegeben wird, daß der seinerzeit von uns abgedruckte Brief des Maire von Böne an Herrn Antoine in Metz an diesen geschrieben worden ist. Die „Indépedance" macht natürlich den Versuch, Herrn Antoine zu rechtfertigen." — Man hat von Herrn Antoine ohnehin nichts Besseres erwartet.

In Oesterreich sind jetzt die Landtage der Kronländer zusammengetreten. In der Prager Landstube dauert die Abstinenz der deutschen Abgeordneten fort. Die Czechen sind dort also unter sich, aber keineswegs einig; im Gegentheil ist die Fehde zwischen den gemäßigteren Altczechen (Rieger) und den radikalen Jungczechen (Gregr) lebhafter denn je. Unter den czechischen Wählern gewinnt die extreme Richtung mehr und mehr an Boden, was natürlich einen Ausgleich zwischen dem deutschen und dem czechischen Element der Bevölkerung Böhmens immer unwahrscheinlicher macht.

Während Boulanger das Versteckenspiel mit der öffentlichen Meinung forttreibt, reist der Präsident der Republik vergnügten Sinnes im Lande umher, läßt sich feierlich begrüßen, dankt in wohlgesetzten Redensarten und sichert Allen und Jedem ein unbegrenztes Maß echt republikanischer Freiheit zu. Nicht ohne allgemeines Interesse ist der Empfang, der Herrn Carnot Seitens der Geistlichkeit entgegengebracht wird. In St. Lo versicherte der Bischof den Präsidenten Carnot seiner Ergebenheit und erinnerte in seiner Ansprache daran, daß ein Großonkel Carnots, Monsignor Dupont Ponsat, 35 Jahre hindurch die Diözese von Coutances mit ebenso viel Weisheit wie Wohlwollen verwaltet habe. — Es ist immerhin ein erfreuliches Symptom der durch die Kammerferien gesicherten Ruhe, daß die Geistlichkeit sich von Ausfällen gegen die Republik fernhält.

* Die parlamentarische Thätigkeit Bennigsens

war von jeher den vereinigten Ultramontanen und Fortschrittlern ein unangenehmes Hinderniß in der Entfaltung ihrer Fraktionsinteressen. Nun ist in der Presse dieser in der Negation so innig verbundenen Kartellparteien ein müßiger Streit darüber entbrannt, ob Herr v. Bennigsen auch nach seiner Ernennung zum Oberpräsidenten an der Spitze der nationalliberalen Partei verbleiben werde. Diese Angelegenheit liegt unseres Erachtens völlig klar. Hat Herr v. Bennigsen, als er jede fernere Theilnahme an der Wahlagition seiner Provinz von sich wies, nur gethan, was seine Pflicht war, so entsteht andererseits die Frage, welche Folgen sein Entschluß für die nationalliberale Partei als solche haben dürfte. Man sucht sich darüber klar zu werden, ob die Rücksicht auf sein Staatsamt, welche Herrn v. Bennigsen bestimmt hat, innerhalb des Bezirks seiner behördlichen Wirksamkeit auf Förderung der Parteiagitation zu verzichten, ihn dazu führen muß, sich auch außerhalb der Provinz Hannover die nämliche Zurückhaltung aufzuerlegen; man will erfahren, ob Herr v. Bennigsen „Führer" der Nationalliberalen im Reichstage bleiben kann oder nicht. Unseres Erachtens wird die Antwort auf letztere Frage ganz davon abhängig sein, was man unter „Führer" versteht. Wäre ein solcher nichts Anderes, als was die Herren Richter, Rickert, Barth und Genossen in der freisinnigen Partei als Agitatoren u. Wanderredner bedeuten, so könnte es keinem Zweifel unterworfen sein, daß Herr v. Bennigsen eine solche Thätigkeit mit seinem Staatsamte nicht vereinbar finden würde. Aber erstens hat ein Führer der Nationalliberalen andere Aufgaben zu lösen und zweitens schließen die persönlichen Eigenschaften des Herrn v. Bennigsen von vornherein jede Möglichkeit aus, daß er als „Oberhaupt" seiner Partei in einen Konflikt mit den Rücksichten geriethe, die ihm sein Staatsamt auferlegt. Im Uebrigen gewährt die Entscheidung, welche Herr v. Bennigsen in Bezug auf die Provinz Hannover und sein politisches Auftreten dortselbst getroffen hat, Anhalt zur Beurtheilung der Stellung, die er nach seiner Ernennung im Reichstage einnehmen dürfte. Indem er zwar der Wahlagitation innerhalb seiner Provinz, nicht aber auch seiner Kandidatur im 18. Hannover'schen Wahlkreise entsagte, hat Herr v. Bennigsen bekundet, daß er nur die Theilnahme an der Leitung der Wahlagitation sich mit Rücksicht auf sein Staatsamt versagen zu müssen glaubt, nicht aber auch die parlamentarische Wirksamkeit. Mit der ferneren Zugehörigkeit des Herrn v. Bennigsen zum Reichstage aber wird ohne Weiteres auch entschieden sein, daß er Führer der Partei bleibt; denn wenn Herr v. Bennigsen überhaupt im Reichstage sitzt, liegt ihm auch die Führung seiner Partei ob, gleichviel, ob er Oberpräsident oder Privatmann ist.

* Deutsche Kämpfe in Ostafrika.

Von der ostafrikanischen Küste kommen Nachrichten über

[illegible]

von einer aus Arabern und Eingeborenen bestehenden Streitmacht mit heftigem Gewehrfeuer empfangen. Das deutsche Kanonenboot bombardirte darauf die Stadt, landete eine bewaffnete Abtheilung und trieb die Angreifer in das Gebüsch. Zwei Deutsche wurden schwer verwundet, zwanzig Araber getödtet. Die Aufregung greift um sich. Der englische Generalkonsul entsandte Schiffe zum Schutze der britischen Interessen. Der Sultan sandte eine Truppenmacht unter General Mathews ab, um die Ordnung herzustellen. Das deutsche Geschwader befindet sich an der Küste."

Tonga oder Tanga liegt gegenüber der Insel Pemba, südlich von Wanga und ist einer derjenigen Plätze, in welchen die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft die Hoheitsrechte des Sultans von Sansibar ausübt. Außer Tanga kommen noch in Betracht die Plätze Wanga, Pangani, Saadani, Bagamoya, Dar-es-Salam, Quiloa-Kivindje, Kiswani-Kiswere, Mtschingabei, Lindi und Mikindani. Zwischen diesen größeren Plätzen liegen noch eine Reihe von kleineren Ortschaften, so daß es sich im Ganzen um 42 Zollstationen handelt. Schon Ende August meldete ein Reuter'sches Telegramm, daß die Ueber-

MARCHIVUM

nahme der Verwaltung der Küstenstrecke durch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft zu Ruhestörungen Veranlassung gegeben habe. Schon damals hieß es, daß das Vorgehen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft unter den Eingeborenen viel böses Blut gemacht habe. Es wurde behauptet, daß eine bewaffnete Streitmacht, die von einem deutschen Kanonenboot in Bagamoyo gelandet wurde, den Flaggenstock abgehauen und die Flagge des Sultans beseitigt habe. Auch von anderen Orten seien beunruhigende Meldungen über die Landung bewaffneter Mannschaften und willkürliches Vorgehen Seitens der Agenten der Gesellschaft eingegangen.

Als Hauptursachen der Unruhen bezeichnen **englische** Berichte die angeblich allgemeine Unzufriedenheit, welche das Vorgehen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft den Eingeborenen eingeflößt hat. Aus dem Umstande schließt die „Voss. Ztg.", daß auch Araber bei dem Angriff betheiligt gewesen sind, daß in der durch die deutsche Invasion erfolgten Bedrohung des vorzugsweise in arabischen Händen liegenden Zwischenhandels zwischen dem Innern und der Küste der eigentliche Antrieb zu dem gewaltsamen Widerstand zu suchen ist. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die vorhandenen Kräfte schließlich genügen werden, die Widersetzlichen zu beugen.

Es ist übrigens nicht unmöglich, daß englische Einflüsse dazu beigetragen haben, die Unruhen hervorzurufen. Es wäre nicht das erste Mal, daß man auf diese Weise die unbequeme deutsche Konkurrenz zu schädigen suchte. Berichte wenigstens, welche den „Hamb. Nachr." zugegangen sind, lassen derartiges zwischen den Zeilen lesen. Die auffallende und absichtliche Freundlichkeit, welche von englischer Seite besonders gegen den Sultan von Witu zur Schau getragen wird — im Gegensatze freilich zu dem deutschen Vorgehen, welches den sehr etiquette-freundlichen Sultan überflüssiger Weise vor den Kopf stieß, wird in diesem Sinne gedeutet.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. September 1888.

* **Ernennung.** Herr Dr. Hainz, bisher Regierungspraktikant in Speier, wurde zum königl. bayerischen Bezirksamtsassessor in Uffenheim ernannt.

* **Danktelegramm.** Auf das Glückwunschtelegramm, welches der hiesige Kriegerverein vergangenen Sonntag Abend an unsern Großherzog richtete, ist Montag Nachmittag zu Händen des Herrn Fuhs folgender telegraphische Dank eingetroffen:

„Mainau. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog lassen für die Namens des Kriegervereins Mannheim übermittelten treuen Wünsche zum gestrigen Tage herzlichst danken. Im höchsten Auftrag v. Babo.

* **Das Wintersemester an der Baugewerkeschule** zu Karlsruhe beginnt am Samstag, den 3. November l. J.

* **Witterung.** Heute Morgen herrschte ein so dichter Nebel, daß man von der nördlichen Seite des Marktplatzes den gegenüberliegenden Rathhausthurm nicht unterscheiden konnte.

* **Von der Diözesansynode** der Diözese Neckargemünd ist an Stelle des zurückgetretenen Dekans Wöttlin in Neckargemünd Pfarrer Habermehl in Asbach auf 6 Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

* **Großh. Hoftheater Mannheim.** Herr Richard Homann vom Lobetheater in Breslau ist nach erfolgtem Gastspiel für das Großh. Hoftheater als Schauspieler verpflichtet worden. Mit Fräulein Cäcilie Mohor ist Seitens des Hoftheatercomitee's ein Abkommen vertragsmäßig getroffen worden, nach welchem Fräulein Mohor dem Großh. Hoftheater auf weitere drei Jahre, im Ganzen also noch vier Jahre, angehören wird.

* **Der Badische Hauptverein der Deutschen Luther-Stiftung,** welcher die Erleichterung der Erziehung von Kindern badischer evangelischer Pfarrer und Lehrer, insbesondere derer auf dem Lande, durch Gewährung von Stipendien zum Zweck hat, erläßt jedes Jahr in öffentlichen Blättern eine Aufforderung zur Bewerbung um solche Stipendien oder Erziehungsbeiträge. Die Meldungen sind jeweils Anfangs September an den geschäftsführenden Ausschuß des Vereins in Karlsruhe einzusenden und sollen enthalten: 1. Namen, Alter, bisherigen Bildungsgang, wenn möglich mit Zeugnißbeleg. Zweck der weiteren Ausbildung des Sohnes oder der Tochter, für welche um ein Stipendium nachgesucht wird, unter Beifügung, wo die Betreffenden sich aufhalten, welche Unterrichtsanstalten sie besuchen, ob sie oder Geschwister derselben aus der Luther-Stiftung bereits Stipendien, wann und in welchem Betrag erhalten haben und ob sie im Bezug anderer Stipendien sich befinden. 2. Namen, Lebensstellung, Wohnort, Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eltern; bei Waisen Angabe des Vermögensertrags. 3. Zahl, Alter und Versorgung der Geschwister.

* **Ueber die Einstellung der Rekruten** hat das Kriegsministerium Folgendes angeordnet: Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe hat nach näherer Anordnung des Generalkommandos bei der Kavallerie in der Zeit vom 1. bis 6. Oktober, bei den übrigen Truppentheilen in der Zeit vom 5. bis 10. November zu erfolgen; ferner sind die als Oekonomiehandwerker ausgehobenen Rekruten am 1. Oktober und die Trainsoldaten für den Frühjahrstrain am 1. Mai 1889 einzustellen.

* **Die Ortskrankenkasse der Transportgewerbe** hielt vorgestern Abend in der „Stadt Lück" unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Keller eine zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung ab: Den Gegenstand der Berathung bildeten eine Reihe von Zusätzen zu den Statuten dieser Kasse, welche nothwendig geworden durch die Zuweisung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, die nunmehr ihrer Versicherungspflicht in dieser Kasse, gemäß gesetzlicher Bestimmung, zu genügen haben. Auch die unständig beschäftigten Arbeiter in diesem Gewerbe sind von der obengenannten Kasse übernommen worden. Die einzelnen Erweiterungen der Statuten wurden einer gründlichen Berathung unterzogen, und betheiligten sich an derselben sowohl der Vorsitzende, als auch Herr Oberstabsarzt Thelemann und Herr Stadtrath Hirschhorn. Schließlich wurden die sämmtlichen Erweiterungen des Statuts einstimmig angenommen. Sodann wachte der Vorsitzende noch einige Mittheilungen über den Stand der Kasse, welcher ein sehr erfreulicher ist und der durch Aufnahme der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter nur noch gewinnen kann. Neuerdings wurden wiederum dem Reservefonds 6000 M. in Staatspapieren zugeführt, sodaß derselbe gegenwärtig aus 28,000 M. besteht.

* **Der Velociped-Club Mannheim** hat Melde-Nennungsschluß zu seinem Sonntag stattfindenden Rennen Donnerstag den 13. cr. festgesetzt. Zu den Meisterschaftsfahren für Baden auf dem niederen Zwei- und Dreirad hat sich auch der hier bekannte Meisterschaftsfahrer Louis Stein aus Magdeburg gemeldet. Herr Schröder von hier wird trotz seinem Sturze in Heilbronn, wo er größere Hautabschürfungen davontrug, mit diesem Fahrer in Concurrenz treten. Auch Herr Herbel wird mit in diesen Kampf eintreten.

* **Unreifes Obst.** Die letzte Statistik über die Todesfälle in hiesiger Stadt geben u. A. in 9 Fällen akute Darmkatarrhe als Todesursache an. Das ist für eine einzige Woche gewiß eine hohe Zahl, welche zugleich auch auf eine noch weit größere Anzahl von Erkrankungen dieser Art ohne tödtlichen Ausgang schließen läßt. Wenn wir auch annehmen müssen, daß sich unter diesen Gestorbenen Kinder im ersten Lebensalter befinden, so gehen wir gewiß nicht fehl, wenn wir die Erkrankung Erwachsener in den meisten Fällen dem Genusse des halbreifen Obstes, wie es vielfach hier zu Markte kommt, zuschreiben. Unsere Polizei kann deshalb nicht streng genug die Aufsicht über den Obstverkauf handhaben, da selbst vom Lande Beschwerden über das Einernten des Obstes vor seiner Reife laut werden. So haben die hessischen Kreisämter infolge solcher Beschwerden die Ortsvorstände aufgefordert, das Reglement vom 29. August 1860 in ihren Gemeinden bekannt zu machen und bei Nichtbeachtung mit Anzeigen gegen die Zuwiderhandelnden vorzugehen. In jeder Gemeinde hat der Bürgermeister im Einverständniß mit den größern Baumstück-Besitzern den Tag zu bestimmen, von dem an mit dem Brechen des Obstes begonnen werden darf.

* **Warnung.** Jetzt, wo das Obst in den Gärten und auf den Feldern zu reifen beginnt, ist die Jugend stets bei der Hand, auch da zu ernten, wo sie nicht gesäet. Mit Knitteln und Steinen wird in die Obst tragenden Bäume hineingeworfen und dadurch den Besitzern derselben großer Schaden zugefügt. Zur Warnung der Eltern sei nun hier mitgetheilt, daß sie nach § 361 Abs. 9 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches für alle von ihren Kindern verübte Obstfrevel 2c. verantwortlich sind, und daß jeder Fall mit Haft bestraft werden kann.

* **Gummipflaster.** Mit dem Asphaltpflaster tritt jetzt das Gummipflaster in Wettbewerb, das, eine Erfindung des Ingenieurs Busse in Linden, bereits im Sommer 1887 in Hannover zur Belegung der Fahrbahn der Goethebrücke benutzt wurde. Das neue Pflaster bewährte sich so, daß in diesem Jahre weitere 1500 Quadratmeter Fahrstraße in Hannover auf gleiche Weise gepflastert worden sind. Der Magistrat von Berlin hat auch eine größere Strecke versuchsweise mit solchem Pflaster belegen lassen, welchem Beispiel die Stadt Hamburg folgt. Dem Gummipflaster wird die Elastizität von Kautschuk und die Härte von Steinen nachgerühmt. Es soll vollständig geräuschlos sein und weder durch Hitze noch durch Kälte beeinflußt werden, auch soll es nicht so glatt wie Asphalt werden und zudem haltbarer sein. Es dürfte also auch dieses Material bei einer etwaigen Vorschrift des Stadtraths über die Neuherstellung von Trottoirs in unserer Stadt in Betracht zu ziehen sein.

* **Die langen Abende** beginnen jetzt wieder und mit ihnen kommt die Petroleumlampe auch wieder zu Ehren, gibt aber namentlich anfänglich nicht selten Ursache zu Verdrießlichkeiten und lästigen Beschwerden. Warum? Weil man die Lampen, so, wie sie im Frühjahr bei Seite gesetzt wurden, wieder hervorholt, ohne sie vorher gründlich zu reinigen. Es bedarf wohl nicht eines besonderen Beweises, daß der Docht, wenn er so lange Zeit unbeweglich im Petroleum gelegen und dies nicht durch Benutzung der Lampe ihn vorher erhält, unbrauchbar wird und deshalb durch einen neuen Docht ersetzt werden muß. Ebenso sollte das Petroleum, welches noch vom letzten Gebrauch der Lampe her in der Glaskugel sich befindet, vorsichtig ausgeleert und die Kugel selbst mit heißem Wasser und etwas Soda sorgfältig gereinigt werden. Gleiche Sorgfalt ist auf die Reinigung der Luftlöcher und des Lampenmechanismus zu verwenden. In den Oelbehälter der Lampe sollte man einen oder zwei Löffel voll Kochsalz thun, welches allenfallsige Unreinlichkeiten im Petroleum aufnimmt und so zum helleren Brennen der Lampen beiträgt.

* **Eine hübsche Sitte** besteht in Kaiserslautern, indem die Abiturienten des dortigen Gymnasiums alljährlich eine Promenadenbank mit Widmungsinschrift auf einem gußeisernen Täfelchen dem Verschönerungsverein zur Aufstellung im Stadtpark oder an einem sonstigen schönen Aussichts- oder Ruheplätzchen in den herrlichen Waldungen der Stadt zur Verfügung stellen. Könnten sich die hiesigen Abiturienten des Gymnasiums und des Realgymnasiums nicht auch in ähnlicher Weise ein öffentliches Erinnerungszeichen an diesen wichtigen Scheidepunkt ihres Lebens setzen? Die Herstellung des projektirten neuen Stadtparks böte gewiß hiezu die beste Gelegenheit, weßhalb wir glauben, diese Idee in Anregung bringen zu sollen.

c. **Mißhandlung.** In der Wirthschaft zur „Rose" schlug gestern Mittag ein Dienstknecht einem Schiffer ein Bierplättchen mit solcher Wucht auf den Kopf, daß derselbe eine Beule erhielt.

c. **Grober Unfug.** Zwei Schüler hiesiger Lehranstalten verübten gestern Mittag auf der Straße P 5 und 6 dadurch groben Unfug, daß sie die Kleider eines Mitschülers mit Kreide beschmutzten und ihn dann in eine mit Schmutz bedeckte Straßenrinne warfen, nachdem sie ihn vorher mit Fäusten bearbeitet hatten.

c. **Körperverletzung.** Ein lediger Heizer und ein Schlossergeselle geriethen heute Nacht in den Bahnhofanlagen in Wortwechsel, in dessen Verlauf der Heizer von seinem Gegner mit einem Messer einen Stich in die rechte Hand erhielt.

Aus dem Großherzogthum.

↗ **Bruchsal**, 10. Sept. Zu meinem Bericht über Großherzogs Geburtstag ist noch nachzutragen, daß der Veteranenverein am Samstag Abend zur Vorfeier des Festes ein Bankett abhielt und bei dieser Gelegenheit ein Glückwunsch- und Huldigungstelegramm an Se. Königl. Hoheit den Großherzog sandte. Am folgenden Tage traf folgende telegraphische Antwort an den Vereinsvorstand Anton Bopp jr. ein:

S. K. Hoheit der Großherzog lassen für die Namens des Veteranen- und Krieger-Unterstützungs-Vereins ausgesprochenen treuen Wünsche freundlichst danken.

Im höchsten Auftrag
v. Babo.

— Der Seelsorger der kath. Pauluspfarrei, Stadtpfarrer Oberle, feierte gestern sein silbernes Pfarrerjubiläum. Schon am Vorabend war die Durlacherstraße festlich geschmückt und beleuchtet; der Männergesangverein Cäcilia und der Kirchenchor von St. Paul brachten dem Jubilar ein Ständchen. Gestern fand feierliches Hochamt in der Pauluskirche statt, an dem sich die Gemeinde und zahlreiche Geistliche betheiligten; Herr Oberle wurde hierzu in festlicher Prozession vom Pfarrhause abgeholt und nach Beendigung in gleicher Weise wieder zurückgeleitet.

⊙ **Rippoldsau**, 11. September. In unserem sonst stillen von prächtigem Tannenwald umsäumten Thale wurde das Geburtsfest unseres geliebten Landesfürsten in diesem Jahre mit ganz besonderer Feierlichkeit begangen. Galt es doch zugleich die Einweihung der neuen von freundlichen Gebern gestifteten, wohlgelungenen Fahne des Kriegervereins zu feiern. Von allen Seiten hatten sich die geladenen Vereine zu diesem Feste bereits am frühen Morgen eingefunden und bewegte sich der Zug zur Kirche unter Vorantritt der Festjungfrauen, welche in der kleidsamen Tracht der Gegend mit dem „Schäpeln" die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen. Nach der kirchlichen Feier begab sich der Festzug nach dem nahe gelegenen Rathhause beim Klösterle. Hier fand auf dem davor liegenden freien Platze der eigentliche Festakt unter Uebergabe der Fahne statt, wobei Badebesitzer Göringer in eindrucksvollen Worten die Bedeutung des Tages darlegte. Bei dem hierauf in den festlich geschmückten Räumen des schön gelegenen Bades Rippoldsau folgenden Festmahle, an welchem auch die anwesenden Badegäste Theil nahmen, toastete der Badearzt Herr Geh. Hofr. Feyerlin in trefflicher Rede auf das Wohl unseres allgeliebten Landesfürsten. Der bunte Wechsel der Trachten unter den aus dem Reich- u. Kinzigthal, sowie vom Kniebis herbeigeeilten Anwohner bot ein seltenes Schauspiel. Alle vereinigte der Glanzpunkt des Festes, nämlich das mit Eintritt der Dunkelheit von Herrn Göringer veranstaltete prachtvolle Feuerwerk, welches für die anwesenden Thalbewohner einen noch nie gesehenen Anblick bot. Ein darauf folgender Tanz fesselte die Festgäste bis zum frühen Morgen in den trauten Räumen, bis die Scheidestunde nahte. Theilnehmer sowohl als Zuschauer werden des Tages mit Befriedigung gedenken, der sie zu dem erhebenden Feste zusammengeführt und ihnen den Genuß eines Volksfestes verschafft hat, wie es nur der biedere Schwarzwälder in seiner kleidsamen Tracht in dieser Weise zu feiern vermag.

§§ **Wiesenthal**, 11. Sept. Die hiesige freiwillige Feuerwehr begeht nächsten Sonntag das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Die in Aussicht genommenen Festlichkeiten entsprechen vollkommen der Würde und der Bedeutung dieses Tages. Die hiesige Einwohnerschaft rüstet sich schon jetzt zum Empfange der auswärtigen Gäste, welche sehr zahlreich eintreffen werden. Am Festtage findet zugleich die Dekorirung von 4 Feuerwehrleuten mit den von unserem Großherzog für 25jährige treue Dienstzeit gestifteten Ehrenzeichen statt.

Feuilleton.

— **Richtige Diagnose.** Der berühmte Mediziner Baldinger, welcher seiner Zeit einen Weltruf ebenso sehr wegen seiner Kunst, wie seiner urwüchsigen Grobheit besaß und im Jahre 1804 als Professor der Medizin in Marburg starb, opferte nicht ungern nach des Tages Last und Hitze dem Bachus, und zwar bei besonderen festlichen Gelegenheiten mit bachantischer Ausgelassenheit. Eines Abends wird er — so erzählt die „Deutsche Rumanzig.", noch spät von einer Festtafel zu einem Fieberkranken gerufen und, obgleich sich Baldinger nicht besonders fest auf den Beinen hält, eilt er doch treu seinem Beruf an das Krankenbett. Die Luft bringt den Rausch erst recht zum Ausbruch und als er in die Krankenstube tritt, setzt er sich an das Bett des Patienten, um den Puls zu fühlen, faßt aber in seinem Weindusel die eigene Hand. Er stutzt einen Augenblick, horcht aufmerksam; plötzlich springt er lachend auf und ruft: „Der Kukuk soll Euch holen, der Kerl ist en canaille vollgetrunken. Schwarzen Kaffee muß er haben!" Damit wankte Baldinger wieder nach dem Kneiptische zurück. Glücklicher Weise entsann sich der Professor am anderen Morgen seines Patienten und fand ihn zu seinem eigenem Erstaunen nach dem schwarzen Kaffee wieder vollkommen hergestellt.

— **Ein Haus mit Strohdach in Berlin** sollte man für eine Unmöglichkeit erachten, und doch gibt es ein solches noch, sogar an einer ziemlich belebten Stelle des Nordwestens, nämlich an der Straße Alt-Moabit, da, wo die Goetzkowskybrücke, der kürzesten Verbindung zwischen Charlottenburg und Moabit durchgebrochen ist. Auf dem an der Ecke dieses Durchbruches gelegenen Beussel'schen Grundstücke steht, nach der „Voss. Ztg.", ein alter scheunenartiger Bau, jetzt als Fouragemagazin benutzt, mit einem ächten und rechten, tiefgrauen, verwetterten Strohdache. Aber nicht nur das Strohdach ist an dem Gebäude merkwürdig, sondern mehr noch die bekannte, alt-niedersächsische Giebelverzierung. Die Dachsparren sind an den Giebeln über die First hinaus verlängert und jede dieser Verlängerungen ist pferdekopfartig geschnitzt. Diese Verzierung, die man übrigens im nordwestlichen Deutschland an alten Bauernhäusern sehr häufig und vielfach auch in Dörfern der Mark Brandenburg vorfindet, schreibt sich von der Verehrung des Pferdes in alter Zeit her. Das Pferd galt bei Germanen und Slaven als heiliges Thier, und sonderlich bei den Niedersachsen sprach sich der Pferdekultus darin aus, daß man Pferdeschädel an den Hausgiebeln anbrachte — ein Brauch, der später sich dahin abänderte, daß man statt der wirklichen Pferdeköpfe holzgeschnitzte verwendete.

— **Ein heldenmüthiger Kleriker.** Man schreibt aus Temesvar vom 6. September: Vor etwa Monatsfrist wurde gemeldet, daß der hiesige Kleriker David Lang von einem Jugendfreunde durch Zufall angeschossen wurde. Die Kugel zerschmetterte das Kinn des Klerikers vollständig. Der Angeschossene fiel zu Boden, erhob sich jedoch alsbald, ohne noch seinen furchtbaren Zustand zu ahnen. Er ging auf den Freund los, welcher in Ohnmacht gefallen war; erst jetzt spürte er, daß seine Kleider mit Blut getränkt sind. Er eilte zum Spiegel und sah, wie schrecklich er zugerichtet ist. Trotz des starken Blutverlustes ging er sodann zum Brunnen und wusch dort das Blut aus der Wunde. Lang machte sich dann in der Abenddämmerung auf den Weg nach der fünf Stunden entfernten Stadt Werschetz. Auf das zerschmetterte Kinn hatte er mit der Hand ein Taschentuch gepreßt. Unterwegs versagten ihm die Kräfte, er setzte sich am Wege nieder. Da kam ein Holzwagen herbei und Lang bestieg denselben. Das Rütteln verursachte ihm jedoch furchtbare Schmerzen, er stieg wieder ab und setzte den Weg durch die Wälder zu Fuß fort. Um zwei Uhr Nachts traf er in Werschetz ein und ging zu einem Arzte. Als dieser die Wunde erblickte, war er entsetzt über den furchtbaren Leichtsinn Lang's. Er nahm diesen gleichwohl in Behandlung und der Verwundete verblieb drei Wochen hindurch in der Pflege des Arztes. Ohne das geringste Wundfieber überstand Lang eine ganze Reihe von operativen Eingriffen und tröstete noch mit seinen Blicken seine arme Mutter, deren einziger Stolz er ist. Er konnte weder sprechen, noch Nahrung zu sich nehmen und mußte ihm letztere auf künstlichem Wege zugeführt werden. Schließlich erlaubte sein Zustand die Reise nach Wien und hier war es Professor Billroth, der die entscheidende Operation an dem muthigen jungen Manne vornahm. Es mußten demselben nach Entfernung mehrerer Beinsplitter neue Fleischtheile eingesetzt werden und auch all' diese Prozeduren überstand Lang mit heroischer Ruhe. In den nächsten Tagen tritt er vollkommen geheilt die Heimreise an.

— **Wahlkosten in Amerika.** Welche ungeheuere Summe eine Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten von Amerika kostet, geht aus einigen soeben veröffentlichten Zahlen hervor. Die Kosten eines Wahldistrikts stellten sich auf 7000 Doll., für Newyork-City auf etwa 250,000 Dollar, ausschließlich der Kosten für die Beamtenwahlen, die sich auf 290,000 Dollar belaufen. Eine Fackelzugparade in New-York kostet durchschnittlich 500 Dollar per Wahldistrikt, oder überhaupt von 12,00—20,000 Doll. Ein großes öffentliches Meeting kann nicht unter 3000 bis 4000 Doll. hergestellt werden. Tammany und die Distriktsdemokratie sollen zusammen für die Aufstellung Mr. Cleveland's zum Kandidaten beim ersten Mal 170,000 Doll. verausgabt haben. Der Bürgermeister Hewitt gab sein ganzes Gehalt in Höhe von 20,000 Dollar und außerdem 4000 Dollar der Partei, und zu der Tilden'schen Wahlkampagne steuerte er 40,000 Dollar bei. Der National-Ausschuß beansprucht ein bis zwei Millionen Dollars, obwohl M. Hewitt behauptet, daß 500,000

MARCHIVUM

Hoffentlich hat sich bis Sonntag das Wetter, welches seit einigen Tagen einen sehr launigen Charakter angenommen, zum Besseren gewendet.

♃ **Bretten**, 11. Sept. Die Spätjahrszuchtviehmärkte des Verbandes der Oberbadischen Zuchtgenossenschaften finden in diesem Jahre in nachstehender Reihenfolge statt: Mittwoch, 19. Sept. in Meßkirch. Donnerstag, 20. Sept. in Pfullendorf. Freitag, 21. Sept. in Stockach. Montag, 24. Sept. in Radolfzell. Dienstag, 25. Sept. in Engen. Mittwoch, 26. Sept. in Donaueschingen. Die Zuchtviehmärkte werden von den Mitgliedern der Genossenschaften für Rindviehzucht der betreffenden Bezirke in den genannten Bezirkshauptorten abgehalten. Zum Verkaufe kommen nur Thiere Simmenthaler Rasse, welche von den in den Genossenschaftsregistern eingetragenen Thieren abstammen, und zwar Kühe, Kalbinnen, Farren (Bullen) und Kälber. Auf die Gelegenheit, Thiere Simmenthaler Rasse, reinen oberbadischen Schlages aus erster Hand zu erwerben, wird besonders aufmerksam gemacht.

(?) **Billingen**, 11. September. Eine muthige und edle That wurde vor einigen Tagen von zwei hiesigen 12 Jahre alten Schulknaben ausgeführt. Dieselben sahen ein zweijähriges Mädchen, welches an einem Bache spielte, plötzlich ins Wasser fallen. Die Knaben sprangen sofort, ohne viel Bedenken, dem Kinde nach und befreiten das arme Wesen, welches schon mit dem Tode rang, aus dem nassen Elemente. Gewiß eine schöne That!

△ **Freiburg**, 11. Sept. Die Bauthätigkeit hierselbst ist in diesem Jahre eine sehr große. Bemerkenswerth ist, daß dieselbe sich in letzter Zeit auch mehr und mehr auf den nördlichen Theil unserer Stadt ausdehnt, während in den früheren Jahren das Bauterrain in dem Süden von den Baulustigen stets vorgezogen wurde. Die Bismarckstraße, welche sich durch den Norden unserer Stadt zieht, geht ihrer Vollendung entgegen, ebenso die anschließende Albert- und die Rheinstraße. Die Bismarckstraße, welche in großstädtischem Maßstabe angelegt worden, wird nach ihrer Fertigstellung eine der schönsten Straßen der Stadt bilden. Der Neubau der chirurgischen Klinik ist nunmehr ebenfalls vollendet und gereicht das Gebäude mit seinen schönen architektonischen Formen der ganzen Albertstraße zur Zierde.

* **Hausach**, 11. Sept. Die Himbeeren und Heubeeren liefern dieses Jahr in unsern Waldungen ein so reichliches Erträgniß, wie dies wohl kaum jemals der Fall gewesen ist. Wer dieses Jahr einigermaßen thätig ist, der kann sich mit wenig Mühe und in kurzer Zeit einen sehr guten und billigen Haustrunk verschaffen. Leider wird davon nur wenig Gebrauch gemacht und der größte Theil dieser vorzüglichen Beeren, die einen Werth von Tausenden von Mark haben, geht zu Grunde. Möge man doch diesem edlen Gewächse größere Aufmerksamkeit schenken.

* **Kleine Chronik.** In Waldprechtsweier brach in der Scheuer des Bürgermeisters Lutz ein Brand aus, welcher die Oekonomiegebäude desselben, sowie diejenigen des Landwirths Konrad Strickfaden vollständig zerstörte und die Wohngebäude Beider stark beschädigte. Auch Frucht und Futtervorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. Von den beiden Beschädigten ist nur der Letztere versichert. Brandstiftung wird vermuthet. — In Wiesenthal kam es in einer der vergangenen Nächte zwischen einem Bahnwärter und einigen andern Ortseinwohner auf der Straße zu Thätlichkeiten, wobei ein anderer Bahnwärter, welcher ruhig nach Hause ging, von seinem Kollegen mittels eines Messers schwer verletzt wurde. — In Eberbach stürzte sich die Gattin des Reifschneiders Ferdinand Dietz in einem Anfalle von Schwermuth in den Itterbach.

Pfälzische Nachrichten.

X **Frankenthal**, 10. Sept. Die freiwillige Sanitätscolonne Speyer veranstaltete gestern Nachmittag am Limburgerhof nächst der Zuckerfabrik Friedensau eine Felddienstübung. Der Uebung lag folgende Idee zu Grunde: Es wurde in der Nähe des Limburgerhof eine Schlacht geschlagen. Der Feind ging von da durch den Schifferstadter Wald zurück und ließ zwischen dem Limburger Hof und dem Walde Verwundete liegen. Die Colonne hatte auf der Rehhütte gedeckte Stellung und wurde von der Sache avisirt, um hier in Thätigkeit zu treten. Die Colonne rückte dann in ihrer ganzen Stärke an, errichtete im Limburgerhof ein Feldlazareth und trat sofort in Thätigkeit, um den Gefallenen Hilfe zu bringen, welche auch in präciser und ausgiebiger Weise geleistet wurde. Die Verbände wurden correct angelegt und die Verwundeten sicher und nach Vorschrift zu den Ambulancewagen und den improvisirten Leiterwagen verbracht und von hier nach dem nahen Feldlazareth, wo sie dann unter sicherer Hilfe Aufnahme fanden. Die leichter Verwundeten wurden in einem bereitstehenden Eisenbahnwagen gut feldmäßig untergebracht, um dann den Weg zur Heimath zu machen. Die Speyerer Colonne war ziemlich stark vertreten, und lag die Leitung in den Händen der Herren Dr. Regnaulth, Fr. Lang und Müller. Die Colonne Frankenthal war zu dieser Uebung eingeladen und durch etwa 20 Köpfe vertreten. Zum Schluß der Uebung wurde Bivouac bezogen und feldmäßig abgekocht.

* **Edenkoben**, 11. Sept. Während des hiesigen Aufenthalts Sr. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten wird, wie die „Gaw." mittheilt, die hiesige Gendarmerie-Station um 2 Mann verstärkt sein, und weiter treffen für diese Zeit aus München 9 Gendarmen, wovon 2 beritten, auf Villa Ludwigshöhe ein. Diese Sicherheitsmaßregeln werden selbstverständlich nur zur Handhabung der Ordnung getroffen, da der Andrang von Fremden zu den verschiedenen Festlichkeiten ein gewaltiger werden dürfte.

* **Bergzabern**, 10. Sept. Im Hopfengeschäft herrscht rege Nachfrage. Gestern wurde hier verkauft zu 115 Mark per Zentner.

□ **Aus der Pfalz**, 10. Sept. Während der amtliche statistische Bericht über den Ausfall der Ernte und die Aussichten für die noch im Felde befindlichen Früchte für den Monat August erklärt, die Aussichten für den Wein seien schlecht, berichtet man aus den verschiedenen Weingegenden ganz anders. So schreibt man dem „Pf. K." aus Deidesheim: „Ueber die Trauben bei uns läßt sich den Umständen gemäß Günstiges berichten. Es machen dieselben, vom besten Wetter begünstigt, rasche Fortschritte. In den besseren Lagen stehen dieselben sogar sehr schön und kann man da vollständig reife Trauben schneiden. Die Hoffnungen auf eine annehmbare Quantität sowohl als auf gute Qualität in beregten Lagen bleiben deshalb unter den Winzern auch bestehen."

Mittheilungen aus Hessen.

✻ **Offenbach**, 9. Sept. Einen Fund von geradezu enormer Bedeutung machte Herr A. Neubecker auf seinem Grundstück an der Ludwigsstraße, als er nach Wasser für den Betrieb seiner Eismaschine bohrte. Die dreijährige mühsame Arbeit wurde endlich mit einem überraschenden Erfolg gekrönt, denn aus einer Tiefe von nahezu 300 Meter entstieg dem Schooße der Erde eine klare und überaus reichliche Mineral-Quelle. Nach angestellten Versuchen war man keinen Augenblick im Zweifel, daß es sich um eine werthvolle Natron-Lithion-Quelle handle und die Analyse des Geheimen Hofraths Professor Dr. Fresenius lautete dahin, daß die Quelle quantitativ und qualitativ den besten in Europa gleichzuachten sei. — Auch in Bezug auf ihre Heilkraft ergaben Proben sehr erfreuliche Resultate, gleichfalls darf nicht unterschätzt werden, daß die Quelle in Folge ihrer Tiefe von den Einwirkungen der Niederschläge ganz unabhängig ist.

Ж **Worms**, 11. Sept. Im Interesse der Feldfrüchte wird hier eben ein doppelter Kampf geführt. Einmal richtet sich derselbe gegen die Spatzen und zum zweiten gegen die Hamster. Für die ersteren werden per Stück 3 und für die letzteren 12 Reichspfennige bezahlt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 11. Sept. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. Johann Jakob Vogt, Ersatzreservist, wegen unerlaubtem Auswandern, wird zu einer Geldstrafe von 50 Mark, event. 10 Tage Haft verurtheilt. — 2. Johannes Ehrlich, Schreiner, von Unterbalbach, wegen desselben Vergehens, wird ebenfalls zu 50 Mark Geldstrafe event. 10 Tage Haft verurtheilt. — 4. Jakob Gropp, Schlosser, von Mannheim, wegen Uebertretung der ortspolizeilichen Vorschriften, wird zu 20 Mark Geldstrafe event. 4 Tage Haft verurtheilt. — 4. Peter Köbler, Knopffabrikant dahier, wegen desselben Vergehens, wird zu 1 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft verurtheilt. — 5. Heinrich Ries, verh. Schiffer von Ilvesheim, wegen Diebstahls, wird freigesprochen. — 6. Peter Lorenz Metzler, verh. Schuhmacher von Ilvesheim, wegen Körperverletzung, wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 7. Heinrich Klock, Schneider, von Abenheim, wegen Zechprellerei, wird mit einer Woche Gefängniß bestraft. Zwei Fälle wurden vertagt.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.
Dienstag, den 11. September 1888.
Czaar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Abtheilungen. Musik von Lortzing.

Wie kaum an einer anderen Bühne wird an der unsrigen ein Lortzing-Cultus getrieben, so daß dieser heitere und gemüthvolle Componist als der Hauptvertreter der komischen Oper stets in kürzeren Zwischenräumen in unserem Repertoire erscheint. Zu einer der Lieblingsopern des hiesigen Publikums ist vermöge der unübertrefflichen Besetzung der Titelrolle durch „unseren" Knapp Lortzing's „Czaar und Zimmermann" herangewachsen und mit seinem Liede im dritten Akte hat er sich längst ein Denkmal im Herzen seiner zahlreichen Freunde erworben und jede Wiederholung fügt ein neues Lorbeerblatt in den Ruhmeskranz dieses durch seinen Sang unbesiegbaren Reußenkaisers. Wie ungleich die Güter auf dieser Welt vertheilt sind und daß es nicht dasselbe ist, wenn zwei das Gleiche thun, kann man an dieser Arie des Herrn Knapp auch immer wieder von Neuem lernen. Ihm, — und das ist selbst bei einem verkleideten Kaiser erklärlich — wird es gestattet, einem Hervorrufe auf offener Scene Folge zu leisten und fügsam den Wünschen des Publikums hebt der Kapellmeister den Taktstab zum Da capo-Zeichen. Der arme „Fidelio" aber, der im Hofe eines spanischen Staatsgefängnisses dem grausamen Pizarro Rache und dem geliebten Gatten Treue und Rettung schwört, darf einem Hervorrufe auf offener Scene keine Folge leisten, sondern muß hübsch artig hinter den Seiten-Coulissen warten, bis sich das begeisterte Publikum die Hände müde geklatscht und die Kehle heiser gerufen hat. Ja, „in Spanien" ist das eben eine ganz andere Sache.

In dem verstorbenen Ditt besaß unsere Bühne in seiner Blüthezeit einen so hervorragenden Vertreter der Baßbuffo-Rollen im eigentlichen Sinne, und derselbe hat es auch in den späteren Jahren seines Lebensabends so sehr verstanden, sich die Sympathien der Mannheimer Freunde zu erhalten, daß man sich immer gerne die Lortzing'schen Sachen gefallen ließ, mochten diese kommen wann und so oft sie nur wollten. Der Wirkungskreis eines Baßbuffos ist übrigens, abgesehen von den Lortzing'schen Opern, ein engbegrenzter und wo der Nachdruck mehr auf der musikalischen Seite liegt als auf der humoristischen Darstellung pflegt eben der seriöse Baß einzutreten. Bei der eigenthümlichen Gestaltung der modernen Opernliteratur ist ein Baßbuffo beinahe völlig überflüssig geworden, und wenn man sich weniger auf die komischen Opern der vergangenen Epoche legen wollte, so könnte man ihn füglich entbehren. Ein ununterbrochenes Gastspiel von Baßbuffo's welche, zahlreich wie der Sand am Meere, plötzlich auftauchten und die Behauptung gründlich Lügen straften, daß es keine Baßbuffo's mehr gebe, beschäftigte am Schlusse der vergangenen Saison unser Theatercomité, das Publikum und nicht zum Wenigsten auch die Presse. Und das Ende vom Liede ist, daß der Komiker unseres Theaters als Baßbuffo engagirt und damit der Stein der Weisen endlich gefunden worden ist. Wir haben schon bessere van Bett's gehört, als Herrn Grosser und auch schon schlechtere; überrascht hat um aber seine musikalische Sicherheit und die Ausdauer seiner allerdings nicht besonders metallreichen, immerhin aber kräftigen Stimme. Die Pointen seiner Rolle hat er richtig erfaßt und vermöge seiner derben Komik einen Bürgermeister von Saardam dargestellt, der immerhin mit Ehren bestehen kann. Daß es Komiker mit noch feinerem Humor und Baßbuffo's mit klangvollerer und metallreicherer Stimme gibt, wird Herr Grosser selbst zugeben; als van Bett hat er jedenfalls genügt, dem überaus zahlreich erschienenen Publikum viel Vergnügen und allen denjenigen eine Enttäuschung bereitet, welche eine Katastrophe von seinem erstmaligen Auftreten in seinem neuen Dienste prophezeien zu dürfen geglaubt hatten. In der übrigen Besetzung hatte sich nichts geändert und der vocale Theil der Oper gelangte durch Fräulein Sorger und die Herren Erl, Mödlinger, Grahl und Starke ebenso sicher zum Vortrage, wie der instrumentale durch unser treffliches Orchester unter Langer's Leitung.

Tagesneuigkeiten.

— **In der Ober-Olmer Mordaffaire** hat einer der Inhaftirten ein umfassendes Geständniß abgelegt, wonach er als Thäter auftritt, während die übrigen Verhafteten der Beihilfe schuldig sind; auch einer der letzteren hat bereits seine Schuld eingestanden. — Wir hören noch weiter, daß der Thäter der Bursche Namens Schultheiß ist, der, als er verhaftet wurde, gerade in Begriff war, die Flucht zu ergreifen und bereits einen falschen Paß hatte.

— **Abgestürzt.** Brunneck, 7. Sept. Bei einem Uebergang über das Hundskehljoch verunglückten am 3. ds. zwei Frauenspersonen, während eine dritte gerettet werden konnte. Der Vorsteher von Prettau im Ahrnthale ließ die Leichen nach Prettau übertragen, wo selbe gestern begraben wurden, während er die noch lebende Person zu sich in Pflege nahm.

— **Ein Hund als Entgleisungs-Ursache.** Auf eine ganz eigenthümliche Weise hat vor dem Kölner Bahnhofe dieser Tage eine Entgleisung stattgefunden, die eine recht unliebsame Verkehrsstörung zur Folge hatte. In dem Augenblicke, als ein Wärter der Hauptweiche den Hebel derselben umlegen wollte, um eine nach dem Güterschuppen leer ausfahrende Maschine passiren zu lassen, lief ein Hund über den Bahnkörper und kam mit seinen Pfoten so unglücklich zwischen Weichenzunge und Hauptschiene, daß erstere nicht schließen konnte und in Folge dessen die Maschine nach der einen, der Tender dagegen nach der anderen Seite fiel, wodurch beide Geleise gesperrt wurden. Alle Frühzüge in der Richtung nach Mainz, nach der Eifel, Aachen und nach Crefeld hatten namhafte Verspätungen.

— **Wunderbare Rettung eines Kindes.** Glogau, 9. Sept. Am Mittwoch begleitete die 5jährige Tochter des Lehrers Kube in Rietschütz hiesigen Kreises zwei ihrer älteren Geschwister auf den Thurm, um bei dem Mittagläuten anwesend zu sein. Plötzlich verlor das Kind das Gleichgewicht und stürzte rücklings durch zwei Etagen des Thurmes hinab. Die von furchtbarem Schreck erfaßte älteste Schwester eilte sofort nach unten, in der Furcht, daß das Schwesterchen mit gebrochenen Gliedern auf dem Boden liegen werde. Doch, o Wunder, das kleine Mädchen war unversehrt, es war mit seinem Kleidchen an einem Brette des sogen. „hl. Grabes", das in der Charwoche in der Thurmhalle alljährlich aufgestellt wird, hängen geblieben. Mit Mühe wurde das ohnmächtig gewordene Kind aus seiner gefährlichen Lage befreit und zu seinen vom größten Schreck ergriffenen Eltern zurückgebracht, in deren Armen das Mädchen noch lange schluchzte.

— **Im Manöver erschossen.** Bei den Manövern in Plauen i. Vogtl., die seit dem 3. ds. Mts. in der Nähe dieser Stadt stattfinden, hat ein junger Offizier, der Secondelieutenant Freiherr von Imhoff von dem in Wurzen garnisonirenden Jägerbataillon, sein Leben verloren. Bei einem

---

Dollars genügen dürften. Bis jetzt hat noch niemals ein National-Ausschuß eine Abrechnung seiner Ausgaben ausgeliefert. Alle Ausgaben sämmtlicher Staaten zusammengenommen, kann man die Kosten einer Präsidentschaftscampagne in den Vereinigten Staaten auf ca. 20,000,000 Dollars oder 80 Millionen Mark veranschlagen.

Das Ende eines Dramas. Die Frau des Kunstmalers Wenig, der sich vor einigen Monaten gemeinschaftlich mit seiner Geliebten in Salzburg erschoß, ist nunmehr ihrem Gatten im Tode nachgefolgt. Der herbe Schicksalsschlag, der die Unglückliche getroffen, hatte ihr frühes Ende herbeigeführt. Frau Barbara Wenig war am 25. Dezember 1856 zu Regensburg geboren und vermählte sich 1879 mit dem Kunstmaler Richard Wenig, welcher Ehe zwei Kinder entsprossen. Sie theilte getreulich mit ihrem Gatten alles Leid. Als derselbe mit dem Bilde „Eine Schlittenfahrt König Ludwigs II." sich einen Namen gemacht hatte, wendeten sich zwar die materiellen Verhältnisse zum Besseren, allein das häusliche Glück brach zusammen. Seit dem Tode ihres Gatten hatte die Entschlafene alle Freude am Leben verloren, allein der Gedanke an ihre nunmehr zu Doppelwaisen gewordenen Kinder machte ihr das Scheiden von dieser Erde schwer. Die Theilnahme an den Leichenbegängnisse der stillen Dulderin war eine großartige. Einen hervorragenden Beweis menschlicher Theilnahme lieferte P. Max von St. Bonifaz, welcher die Unglückliche mit ihren Kindern nicht nur reichlich mit Geldmitteln versah, sondern auch für Unterbringung der armen Doppelwaisen im Institut zu Indersdorf sorgte.

— **Seltsamer Mord.** London, 8. September. Kaum daß die verstümmelte Leiche der vor etwa 14 Tagen im Distrikt Whitechapel (im Ostende Londons) ermordeten Frauensperson dem Grabe übergeben worden, und schon wieder ist in letzter Nacht in derselben Stadtgegend ein Mord verübt worden, der in seinen Einzelnheiten an Scheußlichkeit Alles überbietet, was man aus den Annalen der Verbrecherwelt kennt. Wiederum ist das Opfer ein Frauenzimmer, angeblich der Prostitution angehörig, im Alter von etwa 45 Jahren. Die gräßlich verstümmelte Leiche wurde heute früh gegen 4 Uhr in einem nach der Straße zu offenen Hinterhofe entdeckt. Wie bei dem letzten Morde, so auch hier, war der Kopf fast vom Rumpfe getrennt und der ganze Leib aufgeschlitzt. Das Herz und andere Organe waren aus dem Leibe gerissen und wurden an der Seite der Leiche auf dem Straßenpflaster gefunden, während der sicherlich wahnsinnige Mörder die Eingeweide seines Opfers um dessen Hals geschlungen hatte. Der jetzige Mord ist binnen wenigen Monaten der vierte in demselben Distrikt, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, den Thäter zu ermitteln. Die in der Nähe des Schauplatzes der That herrschende Aufregung theilt sich immer weiteren Kreisen mit und man kann fast sagen, daß der neueste Mord das heutige Tagesgespräch in ganz London ist. In der Nähe der Leiche soll eine Lederschürze und ein Schustermesser gefunden worden sein, wodurch der Verdacht auf einen Mann gelenkt wurde, der unter dem Spitznamen „Lederschürze" bekannt ist. Es bleibt aber dahingestellt, ob mit dem Manöver nicht beabsichtigt wurde, von den wirklichen Verbrechern den Verdacht abzulenken. Dem Vernehmen nach ist heute Vormittag ein Mann als der That verdächtig verhaftet worden.

— **Höflich.** „Bitte tausendmal um Entschuldigung, daß ich Ihnen keinen Stuhl angeboten habe, ich konnte ja nicht wissen — daß Sie mir mehr als fünf Viertelstunden die Ehre Ihres Besuches schenken würden."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Versteigerung der gräfl. Salm-Reifferscheid'schen Gemälde-Sammlung, welche gestern in München durch Fleischmanns Hof-Buch- und Kunsthandlung stattfand, war sehr zahlreich von Kunstliebhabern und Vertretern verschiedener öffentlicher Bildergallerien besucht und erzielte durchschnittlich sehr hohe Preise; so wurden bezahlt für einen: A. Achenbach, „Schloß Dyk am Rhein" M. 13,000 (Graf Thun); desselben „Wald-Inneres" M. 27,100 (Baron Königswarter-Wien); desselben „Marine" M. 8,100 (Gallerie in Prag); desselben „Großstämmiger Fichtenwald" M. 9800 (Morschhauser). O. Achenbach, „Villa Torlonia" M. 7200 (Neumann); desselben „Rocca di Papa" M. 6,300 (Morschhauser). Fr. v. Defregger, „Die Puppe", Familienscene in der Sennhütte, M. 11,100 (Gallerie in Prag). Jules Dupré, „Landschaft mit Regenstimmung" M. 8600 (Badesko). A. Calame, „Der Lauf des Reichenbach im Canton Bern" M. 11,300 (Mendelssohn-Berlin); desselben, „Umgebung von Brunnen am Vierwaldstätter See" M. 7,600 (Züricher Museum); desselben, „Jerusalem" M. 6,910 (Neumann); Ed. Hildebrandt, „Schottische Küste bei Sonnenuntergang" M. 10,000 (Werner-Siemens-Berlin); C. Troyon, „Weidendes Vieh" M. 22,700 (Städel'sches Institut-Frankfurt); desselben „Kuh u. Hund" M. 7,500 (Schulte-Berlin); C. F. Lessing, „Föhrenwald mit Köblerhütte" M. 8000 (Meinhard). Ad. Lier, „Dorflandschaft" M. 6,100 (Fabri-Leipzig). Em. van Marcke, „Landschaft mit Thieren am Wasser" M. 10,100 (Möglin-Paris). Ed. Schleich, „Die Isarauen bei München" M. 5,200 (Graf Thun). Benj. Vautier „Das Begräbniß" M. 13,500 (Passavant-Frankfurt) „Für die 105 Bilder wurden insgesammt M. 324,480 erlöst.

Hans Albert. Herrn Alberts zweites Auftreten als „Essex" hat dessen Engagement an der Hannover'schen Hofbühne zur Folge gehabt. Bis zum Antritt dieser neuen Stellung bleibt Herr Albert im Ensemble der „Münchener" und wird sich vom 1. November an der großen, von Herrn Hofschauspieler Hofpauer arrangirten Gastspieltournée betheiligen.

Lustspiel-Novität. Am Braunschweiger Sommertheater kam von Oskar Teuscher, dem jugendlichen Liebhaber dieser Bühne, ein neues vieraktiges Lustspiel „Modelle" zur ersten Aufführung und errang den besten Erfolg.

Zöllners „Faust". Aus Prag wird gemeldet: „Zöllner's Musikdrama „Faust" hat bei seiner Erst-Aufführung im Deutschen Landestheater blos in den zwei letzten Akten gefallen. Die ersten Akte erzielten einen sogenannten Achtungserfolg."

Fräulein Kathi Bettaque, gegenwärtig Mitglied des Bremer Stadttheaters, welche im vorigen Monat in Bayreuth als „Eva" in den „Meistersingern" und als Blumenmädchen im „Parsifal" weitesten Kreisen bekannt geworden, ist für die Opernsaison unter Direktor Stanton von November bis Januar 1889 mit einer Gage von 32,000 Mark gewonnen worden. Fräulein Bettaque war während der Sommersaison 1885 bei der Kroll'schen Oper in Berlin engagirt.

MARCHIVUM

Vorpostengefecht, das in der Nacht vom Freitag zum Samstag zwischen einer Abtheilung des Schützenregiments Nr. 108 aus Dresden und dem obengenannten Jägerbataillon stattfand, wurde auf den genannten Offizier in solcher Nähe ein Schuß abgefeuert, daß der Holzpfropfen der Patrone in die Brust des Offiziers drang. Der Schwerverletzte wurde, der „K. Z." zufolge, in das nächste Dorf getragen; trotz der sorgfältigsten Pflege gelang es jedoch nicht, den Unglücklichen zu retten, vielmehr ist derselbe in der vergangenen Nacht seiner Verwundung erlegen.

— **Vier Personen ertrunken.** Preßburg, 10. Sept. Laut eingelangter Meldung hat sich Freitag Nachts um 11 Uhr bei Saarendorf auf der Donau ein schreckliches Unglück ereignet. Ein Kahn der Donau-Regulirungs-Gesellschaft, auf welchem eine Frau, ein Kind und zwei Matrosen sich befanden, wollte auf das Kettenschiff zufahren, wurde jedoch an die Kette getrieben, wodurch der Kahn umkippte und alle vier Personen ertranken. Trotz angestrengter Rettungsversuche konnte Niemand lebend erreicht werden.

— **Selbstmord auf einem Dampfer.** Budapest, 10. Sept. Auf dem gestern Abends um halb 9 Uhr hier angelangten Wiener Passagierschiffe spielte sich eine aufregende Scene ab. In dem Momente, als der Dampfer vor Anker ging, wurde in einer Cabine des Schiffes eine Detonation vernommen. Die Schiffsbediensteten eilten in die Cabine und fanden in derselben eine junge Frauensperson mit durchschossener Brust im Blute liegen. Es war die 21jährige, aus Lemberg gebürtige Private Josephine Kohn, welche die Fahrt von Wien nach Budapest eigens unternommen hat, um hier zu sterben, wie sie dies in einem vorgefundenen Schreiben angibt. Die Freiwillige Rettungs-Gesellschaft transportirte die Schwerverwundete in's Rochusspital. Die Revolverkugel hat die Lunge verletzt.

— **Die Bacskaer Fälscherbande.** Budapest, 10. September. Nunmehr ist von der Szegediner Polizei die ganze Bacskaer Fälscherbande internirt. Es sind dies Joh. Frischmann, Rob. Situsz und 43 Bauern. Die Fälscher verkauften an die Bauern 5000 falsche Einser zu dem fixen Preis von 1000 Gulden. Wie erhoben wurde, kamen mehr als 100,000 falsche Gulden in Verkehr.

— **Rumänische Aristokraten unter sich.** Bukarest, 10. Sept. Zwischen den rumänischen Aristokraten Ernest Barnav und Michel Balsch hat in Folge politischer Meinungsverschiedenheiten gestern Abends eine Prügelei und heute ein Duell stattgefunden. Letzterer hat einen Degenstich in die Brust erhalten und wurde schwer verwundet.

— **Von der Herzogin Thyra.** Wie man aus Gmunden meldet, wurde im Familienrathe beschlossen, daß die Herzogin von Cumberland den Spätherbst sowie einen Theil des Winters an der Merresküste verbringen solle. Nur der Herzog wird seine Gemahlin auf der Fahrt begleiten, die Kinder des hohen Paares werden in Gmunden verbleiben oder nach Penzing gebracht, da deren lustiges Wesen die Herzogin, obgleich sie eine ungemein zärtliche Mutter ist, sehr aufregt. Bei jedem allzu laut gesprochenen Worte, bei jedem Schrei der Kleinen, sei derselbe nun ärgerlich oder fröhlich, hat die nervöse Herzogin bedauerliche Zufälle, zu deren Behebung, wie die Aerzte behaupten vollständige nöthig ist.

— **Eine hundertjährige barmherzige Schwester.** In der Irren-Anstalt zu Gent wurde am 25. August ein seltenes Fest gefeiert. Die Pflegerin an dieser Anstalt, barmherzige Schwester Bonaventura (Justina Cornelia De Clercqu) feierte an diesem Tage bei vollkommenster Körper- und Geistesfrische ihren hundertsten Geburtstag. Gratulationen kamen von allen Seiten. Der König von Belgien sandte der hundertjährigen barmherzigen Schwester ein eigenhändiges Glückwunschschreiben.

— **Hinrichtung.** Paris, 10. Sept. Schuhmacher, jener 22jährige Soldat des 112. Linien-Regiments, welcher im März d. J. eine achtzigjährige Greisin ermordete und hierauf um einen kleinen Geldbetrag beraubte, wurde heute früh hingerichtet, nachdem der Präsident sein Gnadengesuch um Umwandlung des über ihn verhängten Todesurtheils der Pariser Geschworenen verworfen hatte. Die Nachricht von der bevorstehenden Hinrichtung war ziemlich gut geheim gehalten worden, so daß sich diesmal vor der Roquette die skandalösen Vorgänge nicht wiederholten, die man im letzten Jahre bei der Köpfung Pranzini's konstatirt hatte. Schuhmacher schien, als er heute früh zum letzten Gange geweckt wurde, nicht sonderlich erregt. Kleidete sich ruhig an und erklärte dem ihn begleitenden Pastor, er bereue seine Missethat und bitte seine Eltern um Verzeihung. Um ½6 Uhr verließ der Delinquent das Gefängniß, schritt auf die Guillotine zu und wenige Secunden darauf war die Hinrichtung vollzogen. Die Leiche wurde nach dem Friedhofe von Ivry gebracht und dort begraben.

— **Selbstmordversuch einer Sängerin.** Man schreibt aus Paris, 6. September: „Mademoiselle Sarolta, die ungarische Diva der Großen Oper, zählte bisher zu den pünktlichen Sängerinnen, deren Launen der Direktion keine plötzlichen Repertoire-Veränderungen auferlegte. Umso größer war gestern Abends die Ueberraschung des Publikums, als man erfuhr, nicht die Sarolta, sondern Mlle. Plaux werde in der Favorita singen. Das plötzliche Unwohlsein, welches die Absage Frl. Sarolta's verursachte, hatte einen ernsten, fast tragischen Hintergrund, so man hinter den Coulissen überhaupt etwas tragisch zu nehmen hätte. Mad. Sarolta, in den Bassisten der Oper verliebt, hatte Gift — Laudanum — genommen und konnte nur mit Mühe wieder in's Leben gerufen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 11. September. Soweit bis jetzt bekannt ist, wird der Kaiser übermorgen früh von den Flottenmanövern aus Wilhelmshaven nach Berlin zurückzukehren. Der König von Sachsen wird, dem Vernehmen nach, am 13. September nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, aus Dresden, die Prinzen Arnulf und Alfons von Bayern werden mit ihrer Begleitung morgen früh um 7 Uhr 40 Minuten aus München in Berlin eintreffen, um den Manövern beizuwohnen. Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich wird morgen Nachmittag aus Wien, der Großfürst Nikolaus von Rußland am 14. September aus Petersburg hier erwartet. Die beiden letzteren werden im königlichen Schlosse absteigen.

* **Berlin,** 11. Sept. Der Vorsitzende der Kommission für die Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs, Wirkl. Geh. Rath von Pape, ist heute Nachmittag um 3 Uhr gestorben. (Heinrich Eduard von Pape, der frühere Präsident des Reichs-Oberhandelsgerichts, war am 13. September 1816 in Brilon (Westfalen) geboren, ist also zwei Tage vor seinem Geburtstage gestorben. Seit 1874 präsidirte er der Kommission für die Ausarbeitung des deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs und hat in dieser Stellung eine für die einheitliche Gestaltung des deutschen Rechts ungemein erfolgreiche Thätigkeit entfaltet, wenn es ihm auch leider nicht vergönnt gewesen ist, den Abschluß dieses großen Werkes zu erleben.)

* **Berlin,** 11. Sept. Die Proklamation, welche Kaiser Wilhelm II. nach seiner Thronbesteigung erlassen hatte, wurde bekanntlich in Berlin an den Straßenecken affichirt. In der Nacht zum 10. Juli wurden nun 24 Personen von Polizeibeamten dabei überrascht, wie sie diese Proklamation mit rothen Zetteln sozialdemokratischen Inhalts überklebten. Sie wurden deßhalb wegen Majestätsbeleidigung, Vergehen gegen das Sozialistengesetz und Uebertretung einer Polizeiverordnung unter Anklage gestellt. Die betreffende Verhandlung fand heute vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts statt und wurde, entgegen dem Antrag des Staatsanwalts, öffentlich geführt. Die Angeklagten leugneten sämmtlich, sich der angegebenen Vergehen schuldig gemacht zu haben, wurden aber durch die Zeugenaussagen für ausreichend überführt erachtet. Sie wurden jedoch, lt. „Frkf. Ztg.", in Uebereinstimmung mit den Ausführungen ihrer Vertheidiger von der Anklage der Majestätsbeleidigung freigesprochen, nur des Vergehens gegen das Sozialistengesetz schuldig befunden und 22 von ihnen zu zwei Monaten, einer zu sechs Wochen und ein Angeklagter zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Primkenau,** 11. Sept. Laut endgiltiger Bestimmung trifft die Kaiserin mit den fünf Prinzen am 26. September hierselbst ein.

* **Wilhelmshafen,** 11. Sept. Die Yacht „Hohenzollern", mit dem Kaiser an Bord, hat sich heute Nachmittag dem Manövergeschwader angeschlossen.

* **Stuttgart,** 11. Sept. Der Kaiser wird am 28. September, von Mainau kommend, den König und die Königin von Württemberg in Friedrichshafen besuchen.

* **Wiesbaden,** 11. Sept. Der Vorstand der deutschen Kolonialgesellschaft sandte ein Telegramm an den Kaiser ab enthaltend den Dank für das Wohlwollen, das der Kaiser für den Entsatz Emin Pascha's kundgegeben hat.

* **Wien,** 11. Sept. Wie nunmehr feststeht, wird Kaiser Wilhelm, begleitet vom Grafen Herbert Bismarck, am 4. Oktober, Vormittags, mit einem Sonderzuge der Westbahn aus München, in Wien eintreffen.

* **Turin,** 11. Sept. Heute Vormittag fand hier im Königspalast die Trauung der Prinzessin Lätitia mit dem Herzog Amadeus statt. Der bürgerlichen Eheschließung folgte die der kirchlichen Einsegnung.

* **London,** 11. Sept. Wie dem Bureau Reuter aus Pietermaritzburg unter dem heutigen Datum gemeldet wird, habe der von der Transvaal-Regierung abgesandte Grenzkommissär Meyer, welcher aus Sepheid zurückgekehrt ist, berichtet: Die Zulus würden entwaffnet und Dinizulu habe sich der Transvaal-Regierung gegen die Versicherung, daß er den Engländern nicht ausgeliefert werden solle, übergeben. Dinizulu, welcher gegenwärtig krank sei, bleibe unter der Bewachung der Transvaal-Polizei. Abuka solle sich ohne Begleitung in das Tongoland geflüchtet haben.

* **Athen,** 11. Sept. Ein Erdbeben in Aigion verursachte großen Schaden, den man auf eine Million Franken schätzt. Zwanzig Personen sollen verletzt sein. Ministerpräsident Trikupis reiste nach Aigion ab.

* **Petersburg,** 11. Sept. Ende September beginnt in Rußland eine dreiwöchentliche Einziehung von Reservisten, die nur bei den am Kaisermanöver theilnehmenden Truppen bereits erfolgt ist. In großem Maßstabe eingezogen werden ein Jahrgang völlig ausgedienter und ein Jahrgang solcher Mannschaften, die nicht völlig der aktiven Dienstzeit genügt haben. Die Uebungen finden in Truppenlagern statt; jedes Regiment formirt ein Bataillon Reservisten. Das Dienstprogramm umfaßt die Einzelausbildung, den Schießcursus, auch für die Batterieen, das Compagnie-Exerciren und die Feldbienstübungen. Man legt den diesjährigen Uebungen einen großen Werth bei, da man sich alle Erfahrungen des Vorjahres zunutze gemacht hat. Alle Reservisten üben diesmal in Uniform, während sie im vorigen Jahre in Civil erschienen.

Hochwasser.

* **Innsbruck,** 11. Sept. Es werden weitere Zerstörungen durch das Hochwasser gemeldet. Abermalige Dammbrüche haben stattgefunden und der Bahnverkehr vom Süden her ist in Folge dessen nur noch bis Roveredo möglich. Auch die nächst dem Inn gelegenen Stadttheile Innsbrucks selbst sind überschwemmt.

* **Bern,** 11. Sept. Im Engadin sind in Folge von Regengüssen Ueberschwemmungen und Felsenstürze eingetreten. St. Moritz steht unter Wasser. Die Brücke bei Filisur ist weggerissen worden.

* **Verona,** 11. Sept. In Folge der unausgesetzten Arbeiten der Truppen, welche Brücken und Dämme herstellen, ist die Ueberschwemmung auf den niedig gelegenen Theil der Stadt eingeschränkt. Da der Wasserstand der Etsch bei Trient seit mehreren Stunden nicht mehr gestiegen, so hofft man, daß die Hauptgefahr beseitigt ist.

* **Rom,** 11. Sept. Der Como-See überschwemmte die Stadt Lecco. Die Kaufleute entfernen ihre Waaren aus den Magazinen.

Mannheimer Handelsblatt.

Würzburg, 11. September. Der heutige Viehmarkt war infolge der vorausgegangenen israelitischen Feiertage und wohl auch des schlechten Wetters nur mittelmäßig betrieben. Die norddeutschen Viehlieferanten — sehr gut vertreten — konnten ihren Bedarf nicht decken; das Geschäft war ungewöhnlich lebhaft und wurde der ganze Auftrieb mit guten Preisen umgesetzt. — Es hat gekostet das Paar Gangochsen Mk. 890 bis 1200, Stiere 450—725, Kühe und Kalben per Kopf 140—300; ferner beträgt der Preis per Pfund Fleischgewicht bei Kälbern Pfg. 42—52, Schafen 32—45 und bei Schweinen 50—54. Dienstag, 25. Sept., 21. Viehmarkt. am 2. Okt. 10. Schafmarkt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 11. September. An der heutigen Börse waren Anilinaktien zu 283 pCt. am Markte. Von Bierbrauereien waren Eichbaumaktien zu 292.75 pCt. erhältlich, Brauerei Schwartz zu 160 gesucht. Mannheimer Lagerhausaktien wurden zu 96.50 pCt. umgesetzt. Versicherungsaktien wurden zu M. 620 gehandelt. Badische Rück- und Mitversich. 650 G. 670 B.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privatdiskont von 2 auf 2½ pCt. erhöht.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Die neue portugiesische Anleihe ist vielfach überzeichnet worden, an allen Plätzen wurde die Subscription schon heute früh geschlossen. Dieses günstige Resultat war aber allgemein erwartet worden, und viele Speculanten scheinen sogar den heutigen Tag abgewartet zu haben, um zu realisiren. Nach sehr animirtem Beginn kam mattere Strömung zum Durchbruch, besonders Banken hatten darunter zu leiden. Am wenigsten sind noch Diskonto gefallen, für welche die Aussicht auf das kleinasiatische Eisenbahngeschäft fortgesetzt stimulirend wirkt. Creditaktien waren anfangs höher. Im Laufe der Börse gab der Cours aber nach. Recht matt waren Statsbahn und besonders Lombarden auf die aus Südtyrol vorliegende Ueberschwemmungsnachrichten und Dammbrüche. In der Nachbörse waren Credit und Diskonto neuerdings höher.

Berliner Handelsgesellschaft, Darmstädter, Dresdener ca. 2 pCt. niedriger. Von deutschen Bahnen Marienburger 1½ pCt. matter, Lübecker 1 pCt. gestiegen. Oesterr. Bahnen matt, Böhmen haben 1 fl., Duxer 5 fl., Staatsbahn, Lombarden, Elbthal 2½ fl. verloren; nur Buschtherader 2½ fl. höher. Ausländische Fonds schwach. Egypter auf Unruhen im Sudan gedrückt. Italiener und Ungarn Bruchtheile, Amerikaner matter. Neue Türken behaupteten sich recht fest. Privatdisconto 1¾—⅞ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 264½, Staatsbahn-Aktien 212½, Galizier 175½, Diskonto-Commandit 231.40, Darmstädter Bank 167.30, Deutsche Bank 175.90, Deutsche Vereinsbank 105.65, Württemb. Vereinsbank 145.40, Berliner Handelsgesellschaft 180.10, Lombarden 90½, Effektenbank 125.10, Türk. Tabak 100.50, Laurahütte 128, Hess. Ludwigsbahn 107.50, Lübek-Büchener 169.50, Mecklenburger 156, Marienburger 75.10, Gotthard 135.10, junge do. 127.40, Central 126.10, Nordost 98.30, Jura 108.50, Union 95.80, West 81.10, Italiener 97.70, 5pCt. Rumänier 95.70, Buschtherader 261½, österr. Local 120½, Elbthal 170½, Prag-Duxer Prior.-Aktien 83½, 4proz. Ungar. Goldrente 84.50, Ungar. Papierrente 76.50, Silberrente 69.35, 2. Orient 62.10, 3. Orient 61.95, Egypter 85.25, Spanier 75, Türken 15.35, Griechen 74.10, Mexikaner 92.40, Verlag Richter 150.75, 4½pCt. Portugiesen 96.25.

Bei fester Gesammt-Tendenz waren namentlich Griechen erheblich gebessert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 9. September.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	97⅝	54⅞	—	12.40	90⅝	45¼	10 —
Oktober	98¼	54⅞	—	11.95	—	45¼	9 12½
November	99⅝	—	—	11.85	—	—	8 50
Dezember	100⅝	53¾	8 82½	11.05	90⅛	—	—
Januar	101⅝	—	—	10.90	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	105⅛	—	—	10 75	95¼	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	53½	— —

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Ruhrort, 11. Sept. Wir wir seiner Zeit berichteten, verlangt die königliche Regierung die Anstellung vereidigter Schiffsmakler am hiesigen Platze. Auf Einladung unseres Herrn Bürgermeisters findet nun heute eine Versammlung der bei dieser Angelegenheit interessirten hiesigen Kaufmannschaft und Rhedereien statt, in welcher die der königlichen Regierung für das Amt in Vorschlag zu bringenden Personen nominirt werden sollen. Der Remorqueur „Köln I" ist unter Führung des seitherigen Kapitäns Herrn Kruiser wieder in den Dienst gestellt worden. — Frachten erlitten keine wesentliche Aenderung. Man zahlte: nach Amsterdam für Schiffe von 100—120 Karren fl. 2.90—3.—, Schiedam 2.30——, Rotterdam 2.15—2.20, Antwerpen für große Schiffe 2.50—.—, für kleine Schiffe 2.75, Mainz-Mannheim für Schleppkähne Mk. 3.— bis 3.25, für Holzschiffe 2.25, Koblenz 1.75.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 11. September angekommen:

Hafenmeisterei II.

Schiffer ev. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Fr. Walter	Anna	Ruhrort	Eisenwaare	4094
H. de Gruyter	Zirikzee	Antwerpen	Stückgüter	3276
H. Weißbarth	Bosporus	Rotterdam	Getreide	10946
L. Dreiß	Vereinigung 12	Antwerpen	„	16792
B. v. Coyen	Avontur	„	Saat	9416
Angekommen am 10. September.				
B. Fellmann	Cathar. Sofia	Antwerpen	Stückgüter	3800
H. Bös	Pfalz 2	Köln	„	1500
J. Worch	Moguntia	Duisburg	Kohlen	23600
H. Reitz	Lothringen	Ruhrort	„	20200
J. Keller	Therese	Duisburg	„	25200
J. Dreis	Ruhrort 18	Ruhrort	„	5052
Hafenmeisterei III.				
G. Frank	Industrie 9	Köln	Stückgüter	2500
H. Leutz	Frieda	Heilbronn	„	2288
Angekommen am 10. September.				
F. Moritz	Ludwigshafen 3	Rotterdam	Weizen	6562
M. Scheidel	Industrie 8	Ruhrort	Stückgüter	1000
H. Spröhnle	v. Gemmingen	Jagstfeld	Salz	1308
dto.	Carl	„	„	1162
G. Müßig	Hrm. d. Deutsche	„	„	1942
dto.	Diana	„	„	1030
A. Rauth	Thilo	„	„	1570
Ph. Weber	Hoffnung	„	„	1512
M. Ehrenfried	Niegedacht	„	„	1942
Hafenmeisterei IV.				
B. Kussel	Elisabeth	Urmitz	Tuffsteine	3400
W. Kersken	Graf Moltke	Ruhrort	Kohlen	16000
W. Böhringer	Ruhrort 8	„	„	15760
J. Meffert	Industrie 12	„	„	15000
D. Schmitz	Ruhrort 15	„	„	15200
H. Düngen	Schürmann 4	„	„	11500
G. Dörtelmann	J. Heinrich	Duisburg	„	18760

Floßholz: angekommen 700 Cbmtr., abgegangen 1440.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 11. Sept. 3.71 m. — 0.14.
Kehl, 11. Sept. 3.90 m — 0.36.
Lauterburg, 11. Sept. 5.33 m + 0.10.
Maxau, 10. Sept. 5.40 m + 0.38.
Mannheim, 12. Sept. 5.67 m. — 0.00.
Mainz, 11. Sept. 2.22 m. + 0.04.
Kaub, 11. Sept 2.96 m. — 0.06.
Koblenz, 11. Sept 2.94 m. — 0.07.
Köln, 11. Sept. 2.27 m. — 0.13.
Ruhrort, 11. Sept. 2.76 m. — 0.21.

Neckar.

Mannheim, 12. Sept. 5.60 m. — 0.00.
Heilbronn, 12. Sept. 0.92 m. — 0.00.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443).
12060

Haus- und Hôteltelegraphen-Anlagen
14202 **L. Frankl, L 17, 1, Mannheim.**

MARCHIVUM

Frankfurter Bank 3%.
Reichsbank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 11. Sept. 1888.

Prim.-Erklärung 29. Sept.
Ultimo 30. Sept.

Staatspapiers.		Eisenbahn-Aktien.		Bank-Aktien	
4 Dtsch. Reichs-Anleihen	108.90 bz.G.	4 Hess. Ludwigsbahn	107.20 bz.	4½ Dtsch. Reichsbk.	141.20 bz.G.
4 Preuss. Consols	107.40 G.	4 Bexbacher	225.50 G.	3 Frankfurter Bank	129.70 bz
3½ Frankf. Stadt-Anl.	101.80 G.	5 Lübek-Büchener	169.20 bz.	4 Darmstädter Bank	186.10 bz.
4 Bayr. Oblig. M.	107.60 G.	4 Marienb.-Mlawka	75.— bz	4 Deutsche Bank	174.70 bz.
4 Württb. Obl. M.	—.— G.	5 Alföld-Fium.	152.4/4 bz .G.	4 Berl. Handelsges.	179.90 bz.
4 Bad. Oblig. M.	109.— G.	5 Böhm. Nordb.	181.4/4 bz.	4 Dtsch. Vereinsbk.	100.60 bz G.
4 Gr. Hess. Obl. M.	106.70 G.	5 Böhm. West	268.4/5 G.	4 Disc.-Com. p. ult.	230.90 bz.
4 öst. Gol-Rente	82.90 bz.	5 Buschth. Lit. B.	159.10 bz. G.	4 Dresdener Bank	143.— bz.G.
4½ öst. Silb.-R. ö. W.	69.30 bz.	5 Donau-Dran	148.— G.	4 Meininger Bank	107.— bz.G
4½ öst. Pap. [Mai] ö. W.	68.50 bz.	4 Dux-Bodenb.	289.1/5 G.	5 Oest.-Ung. Bank	739.— bz.G.
5 öst. Papier von 1881	81.90 G.	5 Franz-Josef	—.—	5 Oest. Creditakt. p. u.	364.4/4 bz.
4 Ung. G.-R. p. cpt.	84.60 bz.	5 Galiz. Carl-L. p. ult.	175.1/2 bz.	5 Ung. Creditb. p. ult.	256.— bz.
5 Ung. Pap.-Rente	74.50 bz.	5 Graz-Köflacher	197.3/4 bz. G.	5 Wiener Bankverein	86.— bz.
5 Italienische Rente	97.90 bz.	5 Oest. Fr.-Stb.	211.4/4 bz.	4 Württb. Vereinsbk.	125.40 bz.G.
6 Rumän. Rente	106.60 bz.	5 Oest. Lokalb.	120.1/4 G.	4 D. Effektenbank	125.— bz
5 Russ. Gold-Rente	112.10 bz.	5 Oest. Südbahn	89.1/4 bz.	4 Fr. Hypothekenbk.	129.50 G
5 Obl. 1877 Rente	—.—	5 Oest. Nordwest	137.3/4 G.	4 Fr. Hyp. Kredit	67.90 G.
5 Obl. II. Orient p. ult.	61.70 bz.	5 Elbthal	170.3/4 bz.	**Prioritäten.**	
4½ Russ. Consols 1875	94.50 bz.	4 Raab-Oedenburg	56.4/4 bz. G.	4 Elis.-Pr. stptl. M.	100.— G.
5 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	84.20 bz.	5 Ung.-Gal. I.	145.3/4 G.	4 Elis.-Pr. stfr. M.	102.50 G.
5 Serb. Rente	62.60 bz.G.	4 Bern-Jura	108.60 bz.	4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	79.90 G.
5 Serb. Eisenbahn	—.— bz	4 Gotthard-Bahn Fr.	134.90 bz.	5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	104.60 G.
4 Spanier	75.— bz.	4 Schweiz. Central	128.20 bz.	3 Oest. S.-Lq. fl. Fr.	61.80 G.
1 conv. Türken	15.85 bz.	4 Schw. NordOst Fr.	98.70 bz.	5 Oest. Staats fl.	107.70 bz.
5 Unif. Egypter p. ult.	85.10 bz.G.	4 Verein Schw.-B.	95.90 bz.		

4 Oest. Staats M.	102.10 bz.	**Anlehens-Loose.**		**Industrie-Aktien.**	
3 Oest. L.-VIII. E. Fr.	83.60 G.	3½ Cöln-Mindener	—.— bz. G.	5 Zuckerf. Waghäusel	91.60 bz.
4 Prag Duxer	101.40 bz. G.	4 Bayer Prämien	140.30 G.	4 Dtsch. Edison-Ges.	144.80 bz.
3 Raab-Oedenburg M.	68.10 bz. G.	4 Bad. Prämien	—.— bz.	5 Scheide-Anstalt	227.50 bz.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	—.— G.	3 Oldenb. 40 Thlr.	137.80 bz.	5 Dtsch. Verlgs.-An.	248.— bz.G.
4 Gotthard Fr.	103.80 G.	4 St. Raab-Grazer	100.30 bz. G.	4 Frkf. Brauerei-Ges.	51.90 bz.G.
5 Toscan. Cent. Lire	104.20 G.	Braunschw. 20 Thlr.	101.90 G.	5 Brauerei Storchen	142.30 bz.G.
6 Atlantic und Pacific	81.30 bz. G.	Kurh. 40 Thlr.-Loose	133.60 bz.	4 Lothr. Eisen-Werke	34.80 G.
Buffalo N.-Y. g. Ph.	—.—	5 Oester. v. 1860 ö. W.	120.40 bz.	5 Westereg. cons. Alk.	166.— bz.
4 Chic. Milw. u. St. P.	103.70 bz. G.	Oesterreich. v. 1864	293.— bz.	4 Türk. Tab.-Reg. ult.	—.—
6 Southern Pacific	111.90 G.	Oest. Credit v. 1858	139.60 bz.	**Versich.-Aktien.**	
6 Missouri Pac. cons.	110.— bz. G.	Ung. Staats fl. 100	225.50 bz.	3 D. Phönix 30 % E.	300.— bz.
Denver u. Rio Gr.	117.80 bz. G.	5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	106.70 bz. G.	3 Frkf. Leb.Vers. 10% E.	112.20 G.
Georgia Aid	—.—	3 Holl. Comm. fl. 100	—.— bz.	3 Frkf. Rückv. 10% E.	—.— bz.
Pfandbriefe.		3 Madrider Fr. 100	51.70 bz.	4 Providentia 100% E.	134.— bz.
4 Frkft. Hyp.-B. M.	101.50 G.	Türk. F. 400 incl. Coup.	11.80 bz.	4 ditto Rückv. 20% E.	125.50 G.
4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	101.90 bz.G.	Freiburger Fr. 15	53.60 bz.	**Wechsel. Kurze Sicht.**	
4 Nass. Lds.-Bk. M.	—.— bz.G.	Genua Lr. 150	123.— bz. G.	3½ London L.	20.430 bz.
3½ Nass. Lds.-Bk. M.	102.70 bz.	Mailänder Fr. 45	42.70 bz. G.	3 Paris Fr. 100	80.55 bz.
4 Rhein. Hyp.-B. M.	102.50 bz G.	Mailänder Fr. 10	17.30 G.	4 Wien fl. 100	168.— bz.
4 Südd. B.-Cr. M.	102.80 G.	Meininger fl. 7	25.20 bz	**Geldsorten.**	
5 Egypt. Cr. Fonc F.	—.— bz.G.	Neuchateler Fr. 10	—.— bz. G	Dukaten	9.60—55
5 Ital. Im.-Ges. Lire	101.40 G.	Schwedische Thlr. 10	—.— bz. G.	20 Fr.-Stücke	16.17—14
5 Russische S.-R.	—.—	Venetianer Lire 30	16.90 bz.	Engl. Souvereigns	20.45—40
4 Schwedische M.	132.20 G.	Gräfl. Pappenh. fl. 7	24.50 G.	Russ. Imperials	16.76—72
				Dollars in Gold	4.20—18

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Mit sofortiger Wirkung werden im badisch-württembergischen und im Mannheim-württembergischen Güterverkehre krummlinig profilirte und abfacirte Bausteine nach den Bestimmungen und Frachtsätzen des Spezialtarifs III abgefertigt. 15735

Karlsruhe, den 9. September 1888.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr. 15738

(227) Nr. 62297. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß kraft der, durch landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 dem Ministerium des Innern ertheilten Ermächtigung das von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog mittelst dieser Verordnung für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Mannheim Herrn Daniel Mayerhofer, Handelsmann,
" Jacob Jungmann, Spengler und
" Georg Schneider, Magazinier
verliehen und den Dekorirten heute behändigt wurde.

Mannheim, den 9. September 1888.

Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Vorladung.

Der Pionier **Georg Beisel** der 3. Comp. Pionier-Bat. Nr. 16, geboren am 23. August 1866 zu Eberbach, im Großherzogthum Baden, gegen welchen der Prozeß wegen Fahnenflucht eröffnet ist, hat sich spätestens zum Termine am **18. Januar 1889, Vormittags 11 Uhr,** in unserem Gerichtslocale (Zimmer Nr. 8 der Militär-Arrest-Anstalt auf der Obersaalstraße hierselbst) zu stellen, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen und der Abwesende für fahnenflüchtig erklärt, auch zu Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark verurtheilt werden wird. 15734

Metz, den 8. September 1888.

Kaiserliches Gouvernements-Gericht.

Verpachtung der Mannheimer Winterschafweide pro 1888|89.

Die Benützung der städtischen Schafweide für den Winter 1888/89, welche sich auf circa 2300 Morgen Ackerfeld und 900 Morgen Wiesen ausdehnt, wird

Donnerstag, den 13. September, Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause, in vier Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der Schäfereipächter innerhalb des diesseitigen Schäfereibezirks den Pferch aufschlagen kann, wo und zu welchem Preis er will.

Die Pachtbedingungen liegen in der Stadtrathskanzlei zur Einsicht auf. 15227

Mannheim, 8. September 1888.

Stadtrath:
Moll. Becker.

Bekanntmachung.

Nr. 11,545. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß **der Medicamentenbezug für Mitglieder der städtischen Krankenversicherungs-Anstalt und Stadtarme vom 1. September** l. Js. an bis auf Weiteres in folgenden Apotheken zu geschehen hat:

1) **Einhorn-Apotheke** des Herrn Aug. Hainz, R 1, 2/3.
2) **Mohren-Apotheke** des Herrn F. Bennighof, O 3, 5.
3) **Schwan-Apotheke** des Herrn S. Lomnitz, E 3, 14.
4) **Löwen-Apotheke** der Frau Dr. Hirschbrunn Wwe. (Verwalter Ascher) E 2, 16.
5) **Neckar-Apotheke** des Herrn H. Eberhard, Neckarvorstadt, ZE 1, 4.

Die Wahl unter den eben genannten Apotheken steht frei.

Dabei machen wir die übrigen Herren Apotheker auf § 7 des bad. Armengesetzes aufmerksam. 14974

Mannheim, den 29. August 1888.

Die Armen- und Kranken-Commission.
Bräunig.
Katzenmaier.

Backwaaren-Lieferung.

Nr. 11,921. Die Armen- und Kranken-Anstalt hat im **4. Quartal 1888 einen** Bedarf von

ca. Ko. 15000 Schwarzbrod 2. Sorte
" " 5000 " 1. "
" " 2400 Weißbrod
" " 2700 Milchbrod.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote auf die Lieferung wollen bis 15660

Donnerstag, 13. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift „Backwaaren-Lieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen inzwischen auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht offen; **wir bemerken jetzt schon, daß die Waaren von den Lieferanten frei in's Krankenhaus zu liefern und daselbst zu übergeben sind.**

Mannheim, 8. Sept. 1888.

Die Armen- und Kranken-Commission:
Bräunig.
Katzenmaier.

Schafweide-Verpachtung.

Am **Montag, den 17. September, Vormittags 11 Uhr,** wird die hiesige Winter-Schafweide pro 1888/89, welche mit 200 Stück Schafen bezogen werden kann, im Rathhause dahier öffentlich verpachtet. 15704

Neckarhausen, b. Ladenburg, 10. September 1888.

Bürgermeisteramt
Zieher.

Amerikanisches Consulat.

Mein **Bureau** ist von heute an bis auf Weiteres von **Morgens 9 Uhr** bis **Mittags 1 Uhr** geöffnet. 15726

J. C. Monaghan,
U.-S.-Consul.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim vermiethet **Montag, den 17. September 1888, Vormittags 10 Uhr** auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel die seither von Messerschmied Hoffmann und Kappenmacher Grether innegehabten beiden, im Kaufhause gelegenen Ladenlokale nebst Wohnungen, auf die 10 Jahre — 3. März 1889/1899. — 15768

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Peter Hook II. Eheleuten in Feudenheim die unten beschriebenen Liegenschaften auf Gemarkung Feudenheim am

Mittwoch, den 19. September 1888
Vormittags 10 Uhr

im Rathhause zu Feudenheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Haus Nr. 264. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall, Scheuer Schweinställen nebst 17 Ruthen nürnberger oder 44 Ruthen 55 Fuß neubad. Maaß Hausplatz, Hofraithe und Garten auf dem Paulsberg 2800 M.
2. Lagb. Nr. 45. 1 Vtl. 13 Rth. Acker altes Maaß oder 2 Vtl. 9 Rth. neues Maaß im Sandfeld rechts des Wingertsberges . . . . . 70 M.
3. Lagb. Nr. 169¹/₂. 39 Ruth. altes oder 1 Vtl. 2 Ruth. Acker im Mühlfeld 4. Gewann . . . 450 M.

Summa: 3320 M.

Mannheim, 19. August 1888.

Gr. Notar:
Rudmann. 15569

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Kaufmann **A. Gerlach** von Heidelberg, zur Zeit in Frankfurt a. M., die unten beschriebenen Liegenschaften der Gemarkungen Feudenheim, Wallstadt und Käferthal am

Freitag, den 21. September 1888, Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause zu **Feudenheim** einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Gemarkung Feudenheim.

1. Lagb. Nr. 22. 16 Ar Acker im Oberfeld 1. Gewann, die Heggewann, einseits Jacob Rittmüller, anderseits Johann Bohrmann IV. . . . . 640 M
2. Lagb. Nr. 90. 8 Ar 93 Mtr. Acker im Birnzweig, einseits Michael Spatz, anderseits Philipp Ludwig Back . . . . . 400 M
3. Lagb. Nr. 75—77. 18 Ar Acker im Weiherfeld, 4. Gewann rechts des Heckenwegs, einseits Martin Schaaf, anderseits Jean Höfer . . . . 800 M
4. Lagb. Nr. 171. 18 Ar 90 Mtr. Acker im Sandfeld, 10. Gewann auf die Spitzgewann, einseits Samuel Kinzler Wittwe, anderseits Samuel Sohn 450 M
5. Lagb. Nr. 64. 1 Viertel 41 Ruthen oder 9 Ar 45 Mtr. Acker im Sandfeld, links des Käferthaler Wegs auf die Heerstraße, einseits Valentin Franz, anderseits Jacob Bohrmann . . . . 235 M

Sa. 1: 2525 M

Zweitausend fünfhundert fünf und zwanzig Mark.

2. Gemarkung Wallstadt.

Lagb. No. 252. 1 Morgen 3 Rth. 56 Fuß bad. Maaß Acker im Unterfeld 11. Gewann die äußeren langen Aecker einseits Johann Bohrmann IV, anderseits Valentin Back VI. . . . . 1540 M

Sa. 2: 1540 M

Eintausend fünfhundert vierzig Mark.

3. Gemarkung Käferthal.

1. Lagb. No. 278. Grdstk. No. 667. 2 Vtl. 4 Rth. 40 Fuß Acker 19. Gewann im Sandbühl, neben Friedrich Arnold und Anton Hauf . . . 700 M
2. Lagb. No. 734. Grdstk. Nr. 1393. 1 Morgen 1 Vtl. 37 Rth. 20 Fuß neub. Maaß Acker 39. Gewann im Schafeck, neben Samuel Bohrmann und Bürgermeister Hecker in Wallstadt; hievon die Hälfte neben Bohrmann . . . . . 500 M

Sa. 3: 1200 M

Eintausend zweihundert Mark.

Mannheim, 20. August 1888.

Großh. Notar:
15591 **Rudmann.**

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich am 15774

Donnerstag, den 13. September 1888, Nachm. 2 Uhr

in meinem Pfandlokal K 3, 16 gegen Baarzahlung:

2 Chiffonnier, 1 Auszugtisch, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 3 Ladenschränke und 1 Ladentheke, 2 Kommode, 7 Bilder, 1 Regulator, 1 Pendule unter Glasglocke.

Mannheim, den 11. September 1888.

Hüffner, Gerichtsvollzieher.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt abzuholen: 15737
eine wollene Pferdedecke.

Realschule zu Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 12. September.** An diesem Tage werden von morgens 8—12 Uhr die Anmeldungen neuer Schüler auf dem Direktionszimmer (O 6, 1 bei Herrn **v. Soiron,** 2. Stock) entgegen genommen. Bei dieser Anmeldung sind Geburts- und Impfschein (von den 12jährigen und älteren der zweite Impfschein) und die Zeugnisse über früheren Schulbesuch vorzulegen.

Die Aufnahmsprüfungen finden **Donnerstag, den 13. September,** um 8 Uhr statt. Zu der Aufnahmsprüfung für die sechste (unterste) Klasse sowie zur Anmeldung brauchen diejenigen Schüler nicht mehr zu erscheinen, welche schon im Juli von der Direktion des Realgymnasiums geprüft wurden und dort bestanden sind.

Die Nachprüfungen **bedingungsweise** promovierter Schüler werden **Freitag, den 14. September, morgens 8 Uhr** abgenommen.

Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das 9te bis 11te Jahr.

Als Vorkenntnisse für den Eintritt in die unterste Klasse werden verlangt:

1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2) Uebung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze, sowie in lateinischer Schrift;
3) Kenntnis der vier Rechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100.

Samstag, den 15. September, morgens 8 Uhr haben sich sämtliche Schüler in ihren Klassen zu versammeln.

Mannheim, den 7. September 1888. 15459

Grossh. Direktion:
Schmezer.

Vorschule

für Gymnasien u. Realmittelschulen

von **W. Schwarz, M 3, 10.**

Das **neue Schuljahr** beginnt am **17. September. Anmeldungen** neu eintretender Schüler wolle man geneigtest persönlich oder schriftlich ergehen lassen. 15663

Bekanntmachung.

Der Verkauf der neuen topographischen Karte des Großherzogthum Baden 1:25000 d. n. L. in 170 Blättern — in verschiedenen Ausgaben, aufgezogen und unaufgezogen — ist vom 15. September l. J. an folgenden **Niederlagen** übertragen:

Baden:	D. R. Marx, Hofbuchhandlg.
Basel:	H. Georg, Buchhandlung.
Freiburg:	Herder, Literarische Anstalt.
"	Fr. Wagner, Univers.-Buchh.
Heidelberg:	C. Burow, " "
"	Koester, Academ. "
Karlsruhe:	G. Braun, Hofbuchhandlung.
"	Bielefeld, "
Konstanz:	W. Meck, Buchhandlung.
Lahr:	M. Schauenburg, Buchhdlg.
Lörrach:	C. R. Gutsch, "
Mannheim:	T. Loeffler, "
Mosbach:	K. Kindler, "
Pforzheim:	O. Riecker, "
Rastatt:	W. Hanemann, "
"	E. Greiser, "
St. Blasien:	J. Weissenberger, Buchbinder
Schaffhausen:	C. Schoch, Buchhandlung.
Schopfheim:	G. Uehlin, "
Strasburg:	K. J. Trübner, "
Tauberbischofsheim:	J. Lang, "
Triberg:	L. Schönenberger, Buchhdlg.

Buchhandlungen ꝛc. welche Wiederverkauf übernehmen wollen, haben sich an eine der obigen Niederlagen zu wenden. Die bisherigen Preise der **normalen** Ausgabe sind durchschnittlich um die Hälfte herabgesetzt.

Uebersichten über Eintheilung der Karte und officielle Preislisten für die einzelnen Blätter und Ausgaben sind **bei allen Verkaufsstellen** einzusehen. 15711

Großh. topographisches Büreau.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen werden aus dem Nachlaß von **G. Fink**

Donnerstag, den 13. ds., Nachmittags 2½ Uhr

in **H 3, 14** 3. Stock öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Küchengeschirr, Weißzeug, Bettung, Tische und Stühle, Bettladen, Schränke, Haus- und Küchengeräthe. 15769

C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Asphalt- und Cement-Arbeiten

übernehmen in **bester Ausführung** zu reellen Preisen und unter Garantie 14174

L. Seebold & Co.,
Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.

Geschäftsführer in Mannheim: Herr **Alfred Engel, K 4, 7½b** (Nachfolger von Herrn J. Créange.)

F 2, 9 Tapeten-Manufactur F 2, 9

Friedr. Rudolf Schlegel. 13755

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.

Musterkarten auf Wunsch zu Diensten.

MARCHIVUM

Pfandscheine werden gekauft bei **G. Hebel**, H 7, 8, 2. St. 12828

Leere Flaschen kauft **W. Landes**, S 2, 3. 10249

Ein **kupferner Kessel** mit Hahnen, 800 Liter haltend und ein **Stoßkarren** zu kaufen gesucht. Näh. in d. Exped. 15678

6 runde Marmortische und Wienerstühle
sofort zu kaufen gesucht. 15680
Eisenbahn Hotel, Mannheim.

Ein **Badeofen** zu kaufen gesucht. Q 1, 10. 15765

Verkauf

Schönes Haus mit großem Garten zu M. 15,000 zu verkaufen.
ZF 1, 8,
14848 **Neckargärten.**

Ein **Haus** mit Wirthschaft zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Näh. im Verlag. 14085

Villa
mit **Garten** in den Baumschulgärten zu verkaufen oder zu vermiethen. 14697
Näheres **G 8, 8,** Bureau im Hofe.

Eine **alte, renommirte Gastwirthschaft**, mittl. Ranges, **mit Inventar** ist aus Gesundheitsrücksichten billig zu verkaufen. Offerten unter L. K. Nr. 15036 an die Exp. d. Bl. erbeten. 15036

Eine Ladeneinrichtung
bestehend in: 1 Ladentheke 1 Decimalwaage mit Gewichte, 1 Ladenschrank, 2 Gestelle, 1 Salzkasten, 1 Mehlkasten, 1 Oelkasten mit Maaß ist billig zu verkaufen.
Näheres bei **Th. Paul jun.**, Agent, **P 4, 7.** 15461

Pianino Ein noch sehr gutes billig zu verkaufen.
15417 **Ch. Scharf, C 4, 4.**

Tafelklavier 15360
sehr bill. zu verk. **K 3, 14.**

Ein gut erhaltenes **Pianino** wird billig abgegeben. 15759
Näheres **M 1, 1,** 3. Stock.

1 weißtannener, fast neuer, $1^1/_2$ Mtr. langer, 1 Mtr. breiter, mit verschließbarer Schublade versehener **Tisch** zu verkaufen, als Bureau- oder Bügeltisch geeignet. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 14839

Wegen Umzug,
1 schöner großer Herd, 1 großer Küchenschrank, 1 gute Nähmaschine, 1 Küchentisch, 1 Ofenschirm, 1 schöner Kinderwagen zu verkaufen. 15059
N 3, 13b hinterh. 4. St.

Umzugshalber werden einige gebr. **Möbel**, darunter einige **Betten, Kinder-Bettchen, Waschtische, Kleiderschrank, Küchenschrank** mit Glasaufsatz billig abgegeben.
13517 **B 4, 11.**

Wegen Abreise zu verk.
Bettladen, Sprungrahmen, Matratzen, Sopha, Spiegel u. Schrank 2c. Näh. in der Exped. 14884

Ein sehr gut erhaltener **Militärmantel** für Einjährig-Freiwillige billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 14846

Zwei eiserne, fast neue
Wasser-Reservoir
1500 u. 2500 Liter enthaltend, sowie eine Gaskraftmaschine billig zu verkaufen, bei 12709
Th. Matter, L 10, 4.

Ein **Laden-Regal** zu verk. 13979 ZC 1, 9, neuer Stadtth.

Küchenschrank
ein gebrauchter, gut erhaltener, zu verkaufen **Q 5, 19.** 15051

Chiffonnier, halbfranzösische Bettladen, ovale Saulen- und Nachttische, Pfeiler-, Wasch- und Schreibkommode, Küchenschränke, alles gut gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen. 14083
S 2, 2, parterre, links.

Ein **Velociped** (neu) Sicherheitsmaschine, Bycicletto erster Qualität, englisches Fabrikat (von Brocke) sof. billig zu verk.
15454 **S 1, 4. 2. St.**

Ein hochfeines **Wirtschafts-büffet**, zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verkaufen. 6189
E 8, 8a, parterre.

Einen noch ganz guten **Kochherd** billig zu verkaufen.
15516 **H 7, 7.**

Gut gebrauchte **Kochherde** u. Garantie bill. zu verk. 12979
Wilh. Baumüller, G 4, 7.

2 gute Steinkohlen-Oefen sind bill. zu verkaufen. **B 4, 5,** 2. Stock. 15284

Füllofen, fast neu, zu verk.
15314 **E 4, 6.**

Transportfaß von 25—100 Ltr., sowie 6 gebrauchte Ovalfaß, fast neu, von 600 bis 900 Ltr. billig zu verkaufen. 15524
L. Kinzinger, G 8, 14.

3 neue ovale **Stückfaß** und mehrere kleine **Faß** zu verk.
Fd. Platz, Küfermeister
14802 Neckarvorstadt. **ZC 2, 20.**

Champagner-Flaschen per St. 5 Pfg., 100 St. Mk 4.—, **Bordeaux-Flaschen** per Stück 6 Pfg., 100 St. Mk. 5.—.
Wo sagt die Exped. 13408

Bordwagen,
ein- und zweispännig zu fahren billigst zu verkaufen.
ZC 2, 11, neuer Stadttheil, Neckarvorstadt. 15361

Milch- oder Metzgerwagen mit oder ohne Verdeck und ein Jagdwagen billig zu verkaufen.
14944 **J 4, 10.**

Ein neuer, vierräderiger **Handkarren** u. 1 gebr. Zither z. verk. Näheres im Verlag. 15804

Ein Rädr. **Stoßkarren,** ein **Schleifstein** gesucht. 13905
ZF 1, 5, neuer Stadttheil.

Eine schöne **Kelter** (Presse) billig zu verkaufen.
13515 **T 6, 1b.**

E 4, 9 zwei **Bettladen** zu verkaufen. 15743

Holzverkauf.
150 Cubikmeter **Kieferholz** in ganz reiner u. auch geringerer trockener Waare, für Glaser- u. Schreinerzwecke geeignet, in Dielen von 26—80 m/m Stärke auf unserem Ludwigshafener Sägewerk abzugeben. 15011
Heinr. Fasig & Sohn.

Große Packkisten
billig zu verkaufen.
14263 **S 1, 9,** Eckladen.

Schöne **Gänsefedern** zu verkaufen. F 5, 20. 14143

Pappdeckelschachteln z. verk.
15315 **E 4, 6.**

1 Partie **Abfuhrkübel** billig abzugeben. **S 2, 4.** 10245

Wegen Umänderung z. v. 3 Stück Sekretäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.

Gipser- und Maurerkübel, Blumenständer billig abzugeben.
10246 **S 2, 4.**

Pfuhl- und Regenfässer zu verkaufen. Q 1, 10. 15764

Jagdhunde.
2 schöne, 16 Wochen alte **Gordon Setter** zu verkaufen. Schwetzingerstr. Nr. 80. 14560

Ein junger schwarzer **Spitzerhund** (Männchen) zu verk.
14093 **H 6, 10, Eintracht.**

3 junge **Kanarienvögel,** (Hahnen) mit Käfig sind billig zu verkaufen. 13969
K 2, 17, 4. Stock.

Harzer Kanarienhahnen per Stück 4 Mark zu verkaufen.
15572 **Z 4, 10,** 3. Stock.

Stellen finden

Tüchtige Reisende (Colporteure) auf neueste Zeitschriften 2c. 2c. Bilder, Spiegel, Uhren gegen hohe Provision sucht **J. Brunner,** Buchhandlung u. Abzahlungsgeschäft, Fischmarkt 23, Worms a. Rh. 14732

Für einen in der Droguen- u. Materialwaaren Branche bewanderten jüngeren Arbeiter wird eine Stelle offen.
Gute Zeugnisse sowie gesunde und kräftige Körperbeschaffenheit werden verlangt. 15471
Bassermann & Herschel.

Tücht. Schreiner ges. 15084
G 2, 22.

Ein tücht. **Spengler** sof. ges.
Peter Wiggers, 15484
Spenglermeister, **Speyer.**

Schreiner oder Glaser,
welche im **Verkröpfen** und **Zusammensetzen** von **Rahmen durchaus selbständig arbeiten können, jedoch nur solche** finden **dauernde Stellung** in der **Kunsthandlung** und **Rahmenfabrik** von 15719
Emil Büchle,
Karlsruhe, Kaiserstraße 149.

Ein tüchtiger **Sattler,** selbstständiger Arbeiter, geübt auf **feinere Reiseartikel,** per sofort gesucht bei 15746
Hch. Gretsch,
Offenbach a. M.

Notariatsgehilfe
ein gewandter und solider, wird auf **1. Oktober l. J.** gesucht von Gerichtsnotar **Rudmann** in **Mannheim.** 15731

Commis.
Angehender **Commis** mit guter Schule und Vorbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Gut empfohlene Bewerber wollen zunächst schriftlich sich wenden an die Exped. dss Blattes sub. E. C. Nr. 15755. 15755

Tüchtiger Tapezier
gesucht **G 2, 22.** 14024

Mehrere 15630
Tünchergehülfen
finden Beschäftigung bei
Peter Schmich in **Weinheim.**

Ein noch junger **Hausbursche** von 16—18 Jahren ges.
Näh. F 5, 10, part. 15696

Ein besseres **Mädchen** zu Kindern gesucht. 15597
F 8, 19, parterre.

Ein anständiges, braves **Mädchen,** welches etwas kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet auf's Ziel ges. 15600
Zu erfragen **F 3, 11,** Laden.

Ein ordentl. **Mädchen,** welches auch etwas nähen kann, zu häuslicher Beschäftigung gesucht.
15725 **D 1, 10, Laden.**

Ein **Mädchen** das gut bürgerlich selbständig kochen, die Hausarbeit wie nähen u. bügeln versteht, von einer alleinstehenden Dame auf sofort hohen Lohn gesucht. Nur solche, die über langjährige gute Zeugnisse verfügen werden berücksichtig. Stellung ev. dauernd und angenehm. Persönliche Meldung zwischen 2—3 Uhr erbeten. 15686
L 15, 16, part.

Eine tüchtige **Maschinenstrickerin** kann sogleich eintreten
Lina Kuhmann,
13725 **D 1, 7/8.**

Tüchtige
Arbeiterinnen
welche schon auf Damen-Mäntel gearbeitet haben, bei **hohem Lohn** sofort gesucht. 15679
S. J. Kaufmann.

Eine gesunde **Schenkamme** sofort gesucht. 14946
Café Mechler, D 3, $11^1/_2$.

Ein ordentl. **Kindermädchen,** welches gut nähen und bügeln kann, auf's Ziel gesucht. 15401
Näheres **G 7, 28,** 2. Stock.

Köchin,
selbstständige, per 1. Oktober gesucht. Jahresstellung bei guter Bezahlung. 15155
Hotel Landsberg, M 5, 9.

Ein einf. Mädchen ges. Lohn 30 M.
15316 **J 5, 15.**

Aufs Ziel (25. Sept.) ein tüchtiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 14629
B 5, $11^1/_2$, 2 Treppen.

Ein braves **Mädchen,** das **gut bürgerlich kochen,** etwas **nähen** und **bügeln** kann, wird **per 15. September** von einer Dame gesucht. 15709
Näheres im Verlag.

2 Mädchen von 15—16 Jahren aufs Ziel gesucht
15330 **T 4, 18/19,** parterre.

Tüchtiges, gewandtes **Dienstmädchen,** womöglich vom Lande, wird gesucht. Wo? sagt die Expedition ds. Bl. 15267

Zum Ausfahren eines Kindes für den Nachmittag ein Mädchen ges. Näh. **K 2, 4,** 3. St. 16699

Stellen suchen

Ein strebsamer **Uhrmachergehilfe,** mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in Mannheim oder einer benachbarten Stadt. Offerten werden unter D. Nr. 15705 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15705

Ein tüchtiger, militärfreier jg. **Mann,** mit besten Zeugnissen der $1^1/_2$ Jahr als Ordonanz bei einem höheren Offizier war, sucht dauernde Stelle als Bureaudiener oder Arbeiter in einem en gros Geschäft per 1. Oktober.
Näheres in der Expedition d. Blattes. 15296

Eine Ladnerin,
die 6 Jahr in einem Delicatessen-Geschäft thätig war, sucht Stelle sogl. od. 1. Octbr. Metzgerei wird vorgezogen. 15232
Näheres im Verlag.

Eine **Modistin** sucht Stelle als 2. Arbeiterin zur nächsten Saison. 15154
Zu erfrag. in der Expedition.

Eine gesunde **Amme** sucht sof. Stelle. Näh. i. Verl. 15662

Mädchen suchen und finden Stelle. 14773
3 Kronen J 2, 20.

Ein braves **Mädchen** sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu 1 einzel. Kinde. 10204
Nachzufragen **R 4, 16.**

Eine perfekte Köchin sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. **D 6, 15,** parterre. 15587

Ein junges **Mädchen** vom Lande sucht auf's Ziel Stelle.
Zu erfragen bei **Gg. Beindner** auf der Mühlau. 15602

Lehrlingsgesuche

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann wird eine
Lehrstelle
offen bei 15623
Bassermann & Herrschel,
Droguengeschäft.

Für einen in der **Droguen- und Materialwaaren-Branche** bewanderten **Arbeiter** wird eine Stelle frei. Gute Zeugnisse, gesunde und kräftige Körperbeschaffenheit sind erforderlich.
Bassermann & Herschel,
Droguengeschäft. 15624

Ein Lehrling, der sogleich Bezahlung erhält, wird sofort angenommen bei **Georg Lutz sr.,** Schlossermeister, **B 4, 14.** 14890

Ein hiesiges En-gros-Geschäft sucht pr. sofort einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Offerten unter Nr. 15583 an die Exp. d. Bl. 15583

Ein kräftiger Junge kann die **Bäckerei** erlernen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 15388

Ein **Lehrling** und ein **Volontär** in ein Colonialwaaren-En-gros-Geschäft gesucht.
Offerten unter No. 15760 an die Exped. 15760

Miethgesuche

Ein Haus zu miethen gesucht darf auch überm Neckar sein.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes. 15601

Junger **Mann** sucht per 1. Oktober ein einfach möbl. Zimmer. 15544
Offerte mit Preisangabe unter Nr. 15544 befördert die Expedition dss. Bl.

Ein junger **Mann** sucht bis 15. Septr. a. c. ein. gut möbl. **Zimmer** mit Frühstück.
Offerten mit Preisangabe unter **J. H. Nr. 15710** an die Expedition d. Bl. 15710

Läden

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstoßenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6803

C 8, 8 Comptoir u. Magazin, event. mit Einrichtung, zu vermiethen. 14639

C 8, 9 **Parterre, Comptoir,** mit oder ohne **Magazinsräume** zu vermiethen. 15749

E 2, 7 Laden mit u. ohne Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 13891

F 4, 18 Nähe des Fruchtmarktes Laden m. Wohnung per 1. November zu vermiethen. Näh. 2. St. 14803

H 7, 9 1 große helle Werkstatt mit Hofraum auch Lagerraum billig zu verm.
15716 **Gruber.**

M 2, 8 Hinterh., seither als Comptoir benützte 2 Zimmer Küche und Vorplatz zu vermiethen. 15029

O 5, 15 Laden mit oder ohne Wohnung z. verm. Näh. P 6, 21 2. St. 13971

P 3, 13, Planken,
Laden, in dem bis jetzt ein Cigarren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist mit Einrichtung per 1. Okt. z. v. 13289

Q 5, 1 ein Laden m. Wohnung z. v. 15418

Z 10, 12 Lindenhof, ein kl. Laden mit Holz- u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bill. z. v. Näh. 2. St. 11131

Ein 2stöck. Wohnhäuschen mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844
Näheres **Z 10, 12,** 2. Stock, (Lindenhof.)

Ein Neubau mit Gas- und Wasserl. zu vermiethen. Näher. **S 3, $2^1/_2$.** 14681

In meinem **Neubau** ZC 2, 20 Neckarvorstadt ist der zweite u. dritte Stock getheilt zu verm.
Näh. im Hinterhaus. 14801

Schwetzingerstr. 16
Eckladen.
Ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 15472

Ein **Eckladen** mit Wohnung zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet zu vermiethen. 15319
Näh. im Verlag.

Magazine

Guter Weinkeller
M 2, 8 beziehbar z. v. 15030

Stallung für 2 Pferde zu v. J 7, 16. 10795

Zwei Werkstätten
G 4, 3 sofort zu verm. 14698

Zu vermiethen

A 2, 1 Bretzenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 14197

A 2, 3 2 Zimmer, Küche, Speicher, Keller zu verm. Erfragen 3. Stock. 15757

A 3, 7^1 2 Zimmer, Küche 2 2c. in den Hof an ruh. Leute z. v. 14627

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
sofort zu vermiethen. 14326
Näh. im Hause selbst.

B 6, 20 ist der 1. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu verm. 14191
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 3 für eine freundliche Gaupenwohnung v. 2—3 Zimmer per Oktbr. ruhige Miether gesucht. 15761

C 3, 4 Seitenb. 4. St. 2 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 15625

C 4, 15 Zeughausplatz der 2. u. 4. St. je 5 Zimmer sammt Zubehör, im Stockabschluß z. v. 14635
Näh. C 3, $20^1/_2$, 3. Stock.

D 4, 6 Fruchtmarkt, 3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Alkoven, Küche, Mansarde, Keller, Gas- und Wasserleitung per sofort zu vermiethen.
Näh. Bel-Etage. 10790

D 4, 14 Zeughausplatz 3 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 15306

D 4, 15 Zeughausplatz 2 schöne Mansardenzimmer ohne Küche mit freier Aussicht sofort zu vermiethen. 14613

D 4, 16 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per Nov. zu verm. 14688

D 6, $7|8$ eine **Mansardenwohnung** 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie zu verm. 8760

D 5, 15 Zeughausplatz, Gaupenwohn. an 1 od. 2 Pers. s. z. v. 15221

D 6, 12 2. Stock, 3 Zim. Küche u. Zubehör sofort zu verm. 14071

D 6, 12 3. St., 2 Zim. und Küche sof. zu vermiethen. 14072

E 1, 4 Hinterh., 2 Zim., Küche u. Zubehör an kinderlose Familie z. verm. Näh. 3. Stock. 15614

E 2, 6 1 helle Galleriewohn 2 Zim. nebst Küche sofort zu vermiethen. 12692

E 6, 8 part. 2 Zimmer, Küche nebst Keller zu verm. 14122

E 7, 5 1 kleine Wohnung besteh. 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 14105

F 1, 8 3. Stock sofort zu vermiethen. Näh. F 1, 8 im Laden. 13704

F 3, 8 der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- u. Wasserleitung an ruhige Leute z. v. 14375

F 4, 21 2 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. an ruhige Leute sogleich zu vermiethen. Näh. 3 St. 15337

F 4, 18 Nähe des Fruchtmarkts Laden mit Wohnung, auch als **Büreau** geeignet, ganz oder getheilt, per 1. November zu verm. 15659

F 5, 3 die Hälfte des 2. Stock. s. z. v. 14106

F 5, 24 1 Z. u. Küche, parterre, in den Hof geh., nur an 1—2 Personen sof. zu vermiethen. 14914

F 8, 14b 1 Part.-Wohn. auf die Straße gehend zu vermiethen. 14774

G 4, 16 4. St., 3 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 18889

G 5, 3 p. 15. Nov. Wohg. m. Werkst. z. v. 14686

G 5, 5 2. St. 4 Zim. u. Küche, Mansarden 2c. sof. od. später z. v. 15219

G 5, 17 2 Zim. u. Küche in d. Hof g. z. v. 13730

G 6, 7 2. St., 3—4 Zim., Küche und Keller per 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. **P 4, 12,** 2. St. 15220

G 6, 10 4. St. 1 Wohn. 2 Zimmer in 3 Wochen zu vermiethen.
Näheres 2. St. 14956

G 7, 8 hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zim., Garderobe und Zugehör. 15068

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15^1 3. Stock, 1 gr. 2 Wohn. 6 Zim. u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., heller geräumiger Hof, per Anf. Oktober zu verm. 13722

G 7, 22 1 Treppe hoch, 2 feine Zim., wovon 1 möbl. Schlafz. zu v. 15113

G 7, 32 ein unmöblirtes Zimmer an eine einzelne Person z. v. 15742

Ringstraße.

G 8, 4 3. St., 3 Zim. nebst Küche, Mädchenzim. vom 15. Sept. ab zu v. Näh. bei Hr. Baumeister **Heuz** u. in der Wohnung selbst. 15124

G 8, 18 2. Stock, 5 große Zimmer, Küche, 2 Mägdekammern, Gas- und Wasserleitung u. allem Zugehör ganz oder getheilt z. v. Näheres parterre. 14882

G 8, 20 2. St., Glasabschluß, 5 Zim., Küche, Keller mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu verm. 15120
Näh. im Laden zu erfragen.

G 8, 23b
3. und 4. Stock, je 4 Zimmer mit allem Zubehör, ebenso
G 8, 23a
eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmer nebst Zubehör
sehr preiswürdig
zu vermiethen. 15025
Näheres **G 8, 23b, part.**

H 3, 3 3. Stock, eine kl. Wohn. an ruhige Leute sofort zu verm. 15644

H 4, 1 1 freundl. Zimmer zu vermiethen.
Zu erfr. im 3. St. 15322

H 4, 4 1 kleine Wohnung, 1 Zimmer nebst Küche im Seitenbau, 1 größere Wohnung, 3 Zimmer und Küche 2c. im Hinterbau, sof. zu v. 15376

H 6, $3|4$ eine Wohnung 3—4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 15588

H 6, 10 2 Wohnung., je 1 Zimmer und 1 Küche nebst Zubehör m. Wasserleitung sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 14506

H 6, 10 2. St. 1 Wohn. bestehend aus 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, Wasserleitung zu verm.
Näheres 2. Stock. 14505

H 7, 8 1 leeres Zimmer zu verm. 15356

H 7, 8 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche an kinderlose Leute zu verm. 13980

H 7, 16 Ringstr., schöne Wohn., 5 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 15243
Näh. **H 7, 18,** 1. St.

H 9, 1 4 Zimmer, Küche u. Badezimm. sogl. billig zu verm. 15747

J 2, $13|14$ im 3. Stock 1 abgeschl. Wohnung 4 Zim., Küche und Magdkammer und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12189

K 2, 22a 1 Wohnung 3 Zimmer und Küche sof. z. verm. 15073

K 1, 8b 2 freundl. Wohnungen m. prachtvoller Aussicht, je 5 Zimmer u. Zubehör mit Gas-, Wasser- und elektr. Leitung preiswürdig zu verm. Näheres parterre. 15086

K 4, 1½ 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 15309

K 4, 7½d Neubau, eleg. 2 und 3. St. 6 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. November oder später zu vermiethen. 15383
Näh. K 4, 7½b, 2. Stock.

L 2, 3 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche bis 1. Okt. zu v. 15627

L 4, 5 Hofwohnung 1 Zim. u. Küche an kinderlose Leute zu verm. 14537

L 4, 16 4 Zimmer, Alkov, Küche nebst Zubehör ganz oder geth. per Septr. zu vermiethen. 15268

L 10, 4 eleganter 3. Stock, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, mit prachtvoller Aussicht bis 1. Oktober anderweit zu verm. 14033
Näheres parterre daselbst.

L 14, 4 2. Stock, 2 feine Zimmer, sof. mit oder ohne Möbel zu v. 14888

L 14, 4 ein 4. Stock mit Gas- u. Wasserl. nebst Zubehör per 15. Sept. zu vermiethen. 14887

L 14, 6 1 Parterrewoh., 2 Zim. u. Küche nebst Zugehör bis 15. Sept. beziehbar zu vermiethen. 13952

L 14, 12a Ecke der Bismarck- u. Zufahrtsstraße, 1 eleganter 3. St.: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdzimmer u. Zubehör zu v. Näh. L 12, 5b, 2. St. 11177

L 16, 5 Bahnhofstraße im 3. St. 4 Zim., Küche, Magdzim. u. Keller per Ende September beziehbar z. v.
Näh. im Hause selbst bei Herrn Chr. Ratz. 14006

M 7, 15 Zufahrtsstr., per sofort ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres Parterre. 13551

M 7, 22 Neubau, per sofort oder später schöne, abgeschloss. Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9965

N 3, 16 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 15339

N 6, 3
Laden (Bureau) kleines Magazin und großer Keller z. v. 15090

N 6, 3
2. Stock, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit Gas- u. Wasserleitung per sofort z. v. 15091

O 7, 12 3. Stock, ein unmöbl. großes Z. zu vermiethen. 14076

O 7, 12 4. St., 5 Zim. u. Küche m. Wasserleitung per Sept. od. später zu vermiethen. 14040

P 1, 3 Breitestraße,
2. Stock zu verm. 14013

P 2, 4|5 1 leeres Mansardenzimmer an 1 Person sogleich zu v. 15608

P 3, 3½ 1 kl. Mansardenwohnung, n. d. Hof g., 3 Zim., Küche, an kl. Familie zu vermiethen; beziehbar in 4 Wochen. 14898

P 4, 6 4. St. Gaupenwohnung, 4 Zim., Küche u. Zub., Wasserl. an ruh. Leute bis 4. Okt. z. v. Zu erfr. 2. St. 15338

P 6, 23 2 unmöbl. Parterrezimmer für Comptoir geeignet in der Nähe der Post zu verm. 13896
Näheres M 4, 2, 2. Stock.

P 7, 14 ist der 2. Stock (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Magdekammern zu vermiethen. 15125

P 7, 22 Heidelb.-St.
3. Stock, 7 Zimmer, Glasverschluß, Gas- und Wasserleitung 2c. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 2, 6 der 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche gleich beziehbar z. v. 14250

Q 3, 15 2. St. 4 Zim. davon 3 auf die Straße geh. nebst Küche ev. Wasserleitung abgeschlossener Vorplatz Keller u. Speicher per Ende September z. v. Preis 660 Mk.
Näh. Parterre. 15288

Q 3, 19 1 Zimmer, Küche und Kammer zu vermiethen. 14102

Q 7, 4 der zweite Stock zu vergeben, bestehend in a. zwei Zimmer und Küche, b. 2 Zimmer u. Küche. Vierter Stock 3 Zimmer u. Küche kann ganz und getheilt vergeben werden. Alles mit Zubehör Gas- u. Wasserleitung. 14907

Q 7, 26 2. Stock, schöne Wohnung aus 7 gr. Zim. nebst allem Zugehör bestehend, zu verm. 13439

R 4, 1½ 2 Zimmer Küche sof. z. v. 15082

R 4, 21 kl. Wohnung zu verm. 14879

R 4, 24 kl. Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. 15631

R 4, 24 kl. Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. 14007

R 6, 18 2 kl. freundliche Wohnungen auf die Straße gehend zu vermiethen.
Näheres parterre. 15211

S 1, 4 3. Stock 1 freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu verm. 15182

S 1, 13 3. Etage Wohnung von 3 Zim. und Zubehör (Wasserleitung) per 1. September a. c. z. v. 14507

S 1, 13 2. St. Wohnung von 5 Zim. Küche u. Zubehör (Wasserleitung) per 1. September a. c. z. v. 14508

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer, Küche, Kammer 2c. an ruh. Leute z. v. 15240

S 2, 5 1 freundl. Mansardenwohnung 3 Zim. mit Zubehör u. Wasserleitung zu vermiethen. 15031

S 2, 16 3. St. 2 Zimmer u. Küche z. verm. Zu erfr. 2. Stock. 15683

T 4, 10 kleine Wohnung sof. z. v. 15758

U 1, 1b Eine kleine Wohnung z. v. Näh Conditorladen. 14749

U 4, 2¾ Parterrewohnung 5 Zim. u. Küche u. Gas- u. Wasserleitung bis Oktober beziehbar z. v. 13957

Z 3, 34 2 schöne Zimmer Küche m. Wasserleitg. u. Zub. zu verm. 13759

Z 6, 1¼ gegenüber dem K 5 Schulhaus, eine schöne helle Wohnung mit Wasserleitung, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermiethen. 15634

Z 7, 2c vor den neuen Gartenanlagen nächst dem Feuerwehrgebäude, schöne gesunde Mansardenwohn. 1 Tr. hoch an ruhige Leute billig zu vermiethen. 15285

Z 9, 18 2 kleine Wohnungen zu verm. 13487

Z 10, 11 Lindenh. 3. St. 2 resp. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 14398
Näh. R 3, 10, Laden.

ZC 2, 3b Neckargärten 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 15553

ZD 2, 18 neuer Sdtthl., 1 sch. 2. St., 3 Zim. Küche, Keller und Hofraum sof. um 25 Mk. z. v. 15135

ZF 1, 2b Neckargärten, 2 tapez. Zim., Küche und Keller z. v. 15222

ZF 1, 1 eine schöne Wohnung mit Wasserleitung zu vermiethen. 14819

ZJ 1, 8 1 Wohnung zu verm. 15346

ZP 1, 24 1 Zim., Küche, monatl. 12 M. zu v. Näh. K 4, 6, 3. St. 15728

Bel-Etage
in feinster Ausstattung zu vermiethen. M 4, 4. 8846

In meinem Hinterhause 3. u. 4. Stock, mit je 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit Abschluß, ebenso können auch schöne Werkstätten dazu gegeben werden, sogleich oder später zu verm.
Friedrich Klein, Stuckateur, Z 6, 20. 14632

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 12769

Wohnung
zu vermiethen 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung, Glasabschluß, sofort oder später. Preis M. 400.
Näheres R 3, 5, parterre.

Eine kleine Wohnung als Bureau geeignet sofort zu vermieth. Näh. G 7, 13, 2. St. 15096

Friedrichsfelderstr. „Stadt Frankfurt" 1 Parterrewohnung und 2 kl. Wohnungen sofort zu vermiethen. 14352

1 Zimmer, Küche u. Keller z. v. Näheres im Verlag. 15302

Zwei ineinander geh. **Zimmer** in L 12 im 2. Stock sind möblirt oder unmöblirt an eine oder 2 Damen z. v. 12877
Näheres im Verlag.

„Stadt Lück"
3. Stock, 5 Zimmer und Küche nebst Zubehör sof. zu v. 15160

2 schöne **Gaupenzimmer** in der Oberstadt zu vermiethen.
Näheres in d. Exped. 11203

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer, zu vermiethen. Näh. im Laden **Traiteurstr. 8—12,** Schwetzingerstraße rechts. 7611

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer zum Preis von 9—14 Mark monatlich, zu vermiethen. Näheres im Laden, **Traiteurstraße** 8—12 Schwetzingerstr. rechts. 12893

3 Zimmer und Küche mit Wasserleitung sofort zu verm. Näh. T 5, 9, 2. Stock. 15751

Schwetzingerstraße 18a, Saam, 1 abgeschl. Part.-Wohn. 3 Zimmer, Küche Gas u. Wasserleitung bis Dezber zu bez. 15622

Schwetzingerstr. Nr. 19/21
Ein Zimmer u. Küche an 1 oder 2 Pers. z. v. 9 Mark. 14487

Schwetzingerstr. 79c, ein schön. 3. Stock. sch. Aussicht, 3 Z., Küche u. Zubeh., Wasserltg. ganz oder getheilt sofort zu vermiethen. 14090

Schwetzingerstr. Nr. 80
3 geräumige Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Speicher, Keller u. Waschküche zu vermiethen. 15445

Schwetzinger-Straße 94,
3. Stock, 1 Zimmer an 1 oder 2 solide Arbeiter z. v. 13874

Schwetzingerstr. 121 Logis zu vermiethen. 15580

Weinheim.
Eine Wohnung, außerhalb der Stadt, von 5 ineinandergehenden Zim. beziehb. u. Zubehör, per 1. October zu verm. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 15752

Möbl. Zimmer

B 4, 10 einf. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermiethen. 15102

C 4, 17 3 Tr., möbl. Zim., 15 M. monatlich, an 1 Fräulein z. v. 15108

C 7, 15 1 möbl. Parterrezimmer z. v. 15171

D 4, 14, 3. Stock,
für 1 Herrn gut möbl. Zimmer sof. abzug. 15451

D 5, 7 1 gut möbl. Zim. an 1—2 Herrn per 15. od. später billig zu verm.
Näheres 3 Treppen. 15276

E 2, 9 1 möbl. Zim. an 2 Herrn z. v. 14405

E 3, 1 Bel-Etage, 1 möbl. Zimmer sof. z. v. Näh. im Laden. 14755

E 3, 1½ 3 Stiegen. Ein elegant möblirt. Zimmer nebst Schlafzimmer mit vorzügl. Bedienung in bester Lage sofort zu vermiethen. 15615

E 3, 8 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu v. 14539

E 4, 17 3. St. (am Fruchtmarkt) 2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 14625

E 5, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf 1. Sept. zu vermiethen. 14624

F 3, 15|16 1 möbl. Z. mit Alkoven mit 2 Betten, nach der Straße g., sofort zu vermiethen 15733

F 5, 8 3. St., ein möbl. Zim. für 1 Herrn sofort zu vermiethen. 14989

F 5, 15 4. St., 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 14362

F 6, 8 1 Stiege hoch ein schön möbl. Zim. sofort beziehbar zu vermiethen.
Näh. im Laden. 14459

F 6, 3 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14779

F 8, 14a 2. St., großes gut möbl. Zim. mit separ. Eing. an 1 od. 2 bess. Herren mit oder ohne Pension zu vermiethen. 13943

G 3, 5 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 14381

G 3, 19½ 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer an ein Mädchen zu vermiethen. 14910

G 5, 1 2. St., 1 einf. möbl. Zim. m. g. Bett für 1 brav. Mädch. bill. z. v. 15104

G 6, 1 1 schön möbl. Zim. zu verm. 15378

G 7, 1b 1 gut möbl. Zim. zu verm. 15599

G 7, 2a 1 schön möbl. Parterrezim. auf die Straße gehend zu verm.
Näh. im Metzgerladen. 15303

G 7, 17 3. St. 1 schön möbl. Zimmer auf die Ringstr. sofort zu verm. 15050

G 7, 30 1 Tr. h., möbl. Z. zu v. 15114

G 8, 14 2. St., Seitenb. 1 gut möbl., frdl. Zim. sofort billig z. v. 14750

H 1, 12½ 4. St. 1 möbl. 2 Zim. auf den Markt gehend an einen anständ. Herrn sof. zu verm. 13888

H 3, 7 im Seitenbau rechts 3. St. 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 14955

H 3, 8b 1 Tr. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension für 1—2 israel. junge Leute zu verm. 13303

H 4, 17 2. St. 1 schön möbl. Zim. an 1 anständ. Fräulein z. v. 14927

H 4, 26 3 Trep. 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13887

H 7, 1 4. St., sch. Schlafst. sogl. zu v. 15649

H 7, 12 1 schönes großes möbl. Parterre-Zimmer an 2 Herren sof. z. verm. Näh. Hinterhaus, Part. 14754

H 7, 24 1 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer mit separ. Eing. sof. z. v. 14918

H 7, 25 2. St., 1 schön möbl. Zim. pr. 1. Sept. billig z. v. 14747

J 2, 7 1 schön möbl. Part.-Zim. sogl. z. v. 15354

J 4, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Z., auf d. Str. g., sofort zu verm. 18924

J 7, 12 Hth. 4. St., ein Zim. an 1 soliden Mann sof. zu verm. 14913

J 7, 16 Ringstr. 1 Stiege gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermiethen. 14764

K 2, 18 1 Tr., sehr schön. möblirtes Zimm. zu vermiethen. 14966

K 2, 22a 1 hübsch möbl. Zimmer an einen sol. Herrn bis 1. Oktbr. zu verm. Zu erfragen im 3. Stock. 15297

K 2, 24 part. 1 g. möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu vermiethen. 14767

K 3, 19 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. zu verm. 8453

K 4, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 15729

L 2, 3 1 gut möbl. Parterre-Zimmer mit Pension bis 1. Okt. zu v. 15626

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 14903

L 4, 5 3. St. 1 gut möbl. Zimmer pr. 1. Sept. zu vermiethen. 14361

L 4, 18 1 gut möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 15299

L 6, 1 3. St. 1 schön möbl. Zimmer, a. d. Str. geh., sofort zu verm. 15277

L 12, 7 2. St., eleg. möbl. auf d. Str. geh. Zimmer z. v. 15106

L 12, 8 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend zu vermiethen. 15618

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 7690

M 7, 12a 2 eleg. möbl. Parterrezimmer bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 14100

N 2, 11 1 bis 2 Zimmer, möbl. od. unmöbl. Nähe der Dragonerkas. z. v. 15340

N 4, 4 3. St., 1 möbl. Z. z. v. 15205

O 2, 10 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 15492

O 5, 1 möbl. Gaupenzim. zu verm. 15447

P 2, 1 4. St. hübsch möbl. Zimmer auf die Planken zu verm. 15329

P 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 15342

P 2, 11 1 schön möbl. Parterre-Zimmer bis 15. Sept. oder 1. Okt. zu vermiethen. 15576

P 3, 10 schön möbl. Zim. zu verm. 15107

Q 2, 15 möbl. Part.-Zim. z. v. 15279

Q 4, 7 2. Stock, sch. möbl. Zimmer, auf d. Str. gehend, sofort zu v. 15754

Q 5, 19 gegenüb. dem Eichbaum, ein möbl. Zim. mit separ. Eingang, auf d. Straße gehend, sofort billig z. v. 14469

Q 5, 19 einfach möblirt. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 15641

R 3, 4 2. Stock ein möbl. Zimmer z. v. 14126

R 3, 9 2. St. a. d. Str. geh., ein freundlich möbl. Zimmer sofort zu verm. 14962

R 4, 14 2. St. 1 schön möbl. Zim. für zwei Herrn sogl. z. v. 15355

R 4, 19|20 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 14549

S 1, 15 2 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 14617

S 2, 15½ 1 f. möbl. Z. im 2. St., auf die Str. g., sofort zu v. 14660

S 2, 16 3. St., ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend sogl. z. v. 14503

S 2, 23 2. Stock 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 14017

S 3, 6 2. St. möbl. Zim. sof. z. verm. 15619

S 3, 8 2. St. möbl. Zim. an 1 od. 2 junge Leute zu vermiethen. 15083

S 4, 17 part. rechts, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 15635

T 1, 13 ein möbl. Zimmer an 2 jg. Leute z. v. Näh. im 3. St. rechts. 14928

T 4, 24 parterre, möbl. Z. z. v. 15642

U 1, 3 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer auf d. breite Straße geh. pr. 1. Oct. z. v. 15520

U 3, 11 2. St., 3 Zimm., Küche u. Zubeh. mit Wasserl. zu verm. Näh. 3. Stock. 15586

ZD 1, 17 neuer Stadtth. ein gut möbl. Part.-Zim. auf die Straße geh. zu vermiethen. 14473

ZD 1, 19 2. St. Dammstraße 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 15697

ZK 1, 8½a bess. Schlafst. z. v. 15379

2 helle gut möbl. **Zimmer** an 1 Herrn zu verm. 14406
Wo sagt die Expedition.

Ein fein **möbl. Zimmer** auf die Straße gehend mit separat. Eingang an 2 Herren zu verm. à 12 Mark. Näheres E 3, 3, parterre. 14531

Rheinstraße. Bei bess. Familie ein fein möbl. Zimmer per sofort u. ein einfach möbl. Zimmer p. 1. Sept. zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 14232

Ein fein möbl. **Parterre-Zimmer** mit Pension M. 55 z. v. Näh. im Verl. 14776

(Schlafstellen.)

D 4, 9|10 4. Stock, Zimmerkollege gesucht. 14693

F 4, 18 Schlafstelle z. vermiethen. 15010

F 5, 8 3. St. gute Schlafstelle an 1 oder 2 solide Arbeiter sof. z. v. 15815

G 5, 15 part., gute Schlafstelle f. z. v. 15829

G 6, 11 2. St. 2 Schlafstellen z. v. 15049

G 7, 12 4. St., Vorderh., 1 gute Schlafst. für einen Arbeiter oder Mädchen zu vermiethen. 15996

G 7, 1c 3. St. 1 gute Schlafstelle z. v. 15140

G 9, 15 Mehrere Schlafst. zu verm. 14489

H 2, 12 Hth. bess. Schlafst. für 1 sol. Arb. sofort zu verm. 14917

H 3, 10 bessere Schlafst. mit Kost. 14626

J 1, 12 4. Stock, Vorderh. Schlafst. mit Kost zu vermiethen. 14912

J 3, 22 part. 1 Schlafstelle zu verm. 15082

J 3, 35 3. St., 1 Schlafstelle an solide Arbeiter zu vermiethen. 14915

J 7, 19½ 2. Stock 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 14759

M 5, 8 Schlafst. für ein besseres Mädchen zu vermiethen. 15223

R 3, 7 Part. gute Schlafstelle z. v. 15740

R 6, 6 2. St., sch. Schlafstelle auf die Straße gehend zu verm. 15633

R 6, 6 4. Stock, schöne Schlafstelle m. Kost zu vermiethen. 14658

S 4, 20 1 gute Schlafst. sof. z. v. 14504

S 4, 21 3. St., Schlafst. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 14394

T 2, 7 2. St., Schlafstelle sof. z. v. 14634

ZC 2, 3b Neckargärten, eine gute Schlafstelle zu verm. 15066

ZK 2, 6 1 heizb. Schlafstelle z. v. 14499

Schwetzingerstr. 40½, Hth. 2. St. gute Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 15219

Kost und Logis

C 1, 12 Guter Mittags u. Abendtisch. 15460

D 5, 11 2 St. hoch 2 bis 3 anst. Leute können guten Mittag- u. Abendtisch erhalten. 15456

F 2, 9 3. St. 1 möblirtes Zimmer ev. mit Kost (Jsr.) zu verm. 14357

F 4, 11 Kost und Logis zu verm. 14500

H 4, 7 Kost und Logis. 14186

J 5, 8 4. Stock, Kost u. Logis. 15307

J 7, 12 3 Tr. Vorderh. 1 anst. Arbeiter kann Wohnung u. Kost erhalt. 15750

N 6, 6½ Kost und Logis. 14786

P 4, 12 Parterre Kost u. Logis. 14919

P 4, 12 Parterre, Kost u. Logis. 14385

P 5, 13 Schüler finden Kost u. Logis in einer gut bürgerlichen Familie. 15756 P 5, 13, parterre.

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

S 3, 2 Hinterh. 2. Stock. Kost u. Logis. 14748

Z 4, 7 parterre, Hinterh., Jungbuschstr., Kost u. Logis, per Woche 7 Mk. 15639

ZE 2, 9 Kost u. Logis. 15629

Junge Leute für **Kost** und **Logis,** oder beides getrennt, ges. Näh. Exp. d. Bl. 14490

Ein **Gymnasiast** findet bei einer gut bürgerlichen Familie Pension. Näheres T 5, 3, 3. Stock. 14900

Ein Schüler
kann Kost und Logis erhalten bei einer besseren Familie. Näh. T 6, 1c, 2. Stock. 15748

Schüler finden Kost u. Wohn. in einer Lehrersfamilie. Näh. K 2, 9. 14694

1 oder 2 Schüler, welche eine hiesige Schule besuchen, erhalten in der Familie eines Lehrers Pension und Nachhilfe billig. Näheres in d. Exped. 14038

Pensionanerbieten.
Knaben oder Mädchen, welche hies. höhere Lehranstalten besuchen, erhalten gute Pension bei einer **Lehrerfamilie.** 15109
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schüler finden guten Mittagstisch in der Familie eines Lehrers.
Näh. Exped. dss. Bl. 15300

Kost u. Logis für 2 sol. Arbeiter. Näheres H 7, 30, Wirthschaft. 15097

Guten Mittagstisch,
bei billiger Bedienung. 14145
H. Kahn, E 3, 5, 2. Stock.

Einige **Herren** können noch theilnehmen an gutem Mittag- u. Abendtisch.
15143 D 6, 13, 2. St.

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

10930

Bester — im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Kokosnussbutter

Garantirt reines Naturprodukt. Billigstes, gesundestes und leicht verdaulichstes Speisefett. Gleich vorzüglich zum Schmelzen Braten u. Backen

Mannheimer Kokosnussbutterfabrik P. Müller & Söhne, Mannheim (Baden)

Sparsamer wie jedes andere Fett, weil vollständig wasserfrei. Versandt in Fässern von 50 Kg., Kübel von 50, 25, 12½ Kg.: Postsendungen von 4½ Kg unter Nachnahme.

15595

Fortsetzung der Versteigerung

Mittwoch, 12. und Donnerstag, 13. September,
(jeweils Mittags 2 Uhr)
versteigere ich wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Wegzug die **Restbestände des Lagers von**

W. Freymann

in dessen Laden **D 1, 13** gegen Baarzahlung und zwar:
Bettzeuge (Kölsch), **feine Tischtücher** mit **Servietten, Handtücher, Tischdecken, Piqué, Bett-Cattune, Baumwollene u. leinene Schürzstoffe, Paradehandtücher, Tischläufer, eine große Parthie Stickereien, Barchent, weiße Damenhosen und Unterröcke, Kinderhemden, Hosen und Röckchen, Knabenhemden.**

Matrazendrelle
(besonders vortheilhaft für Tapezierer).

Ferd. Aberle, H 7, 28.

Vormittags von 9—12 Uhr findet noch freihändiger Verkauf statt. 15784

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widme ich tiefbetrübt die Anzeige, daß meine liebe Frau

Cäcilie, geb. Stein,

heute früh nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 4 Uhr** vom Trauerhause J 7, 15 aus statt. 15762

Mannheim, 11. Sept. 1888.

Dr. Nathan Stein,
Großh. Amtsrichter.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigst geliebtes Kind 15786

Louise Cäcilie

im Alter von nahezu 5 Jahren in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittag um ½6 Uhr**, von der Leichenhalle aus statt.

Um stille Theilnahme bitten
die tiefbetrübten Eltern
Franz Bertram, Spenglermeister.
Katharina Bertram.

Mannheim, den 10. September 1888.

Singverein.

Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe
für 1. u. 2. Tenor.
Freitag Abend ½9 Uhr
Gesammt-Probe.
um vollzähliges Erscheinen bittet
15772 Der Vorstand.

Hierdurch beehre ich mich, die Verlobung meiner Tochter

Pauline

mit Hrn. Wagenfabrikant

Hermann Köther

in Düsseldorf ergebenst anzuzeigen. 15730

Pauline Gutenthal,
Grossherzogl. Hoftheater-Balletmeisterin a. D.

Statt jeder besonderen Anzeige 15801

Amanda Bürok
Jacob Gross
Verlobte.
Hamburg Mannheim
September 1888.

Lebend u. geschlachtet: 15795
Hahnen, Suppenhühner,
Poularden, Capaunen,
Welschhahnen,
Enten, Gänse, Tauben ꝛc.

Rheinsalm, Soles, Forellen, Blaufelchen, Kieler Bücklinge.

Hasen, Reh, Feldhühner, Wildenten

J. Knab, C 2, 3,

Nürnberger Ochsenmaulsalat
Neue Russ. Sardinen,
Neue Berliner Rollmöpse
Marinirte Häringe
(hochfein zubereitet),
Neue Essig- und Salzgurken
empfiehlt äußerst billig 15793
N 4, 22 J. G. Volz N 4, 22

Empfehle mich dem verehrl. Publikum in Stadt und Land als **Wartfrau, Aushilfsköchin** ꝛc. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.
15732 Frau Rothschild, P 6, 12.

Ausverkauf.

Haararbeiten, Parfümerien, Toilette-Artikel, gut gefertigte Haarzöpfe M. 2 u. M. 3.

Franz A. Bauer,
Friseur, 15745
P 4, 18 neben dem Walfisch.

Ein Stall für 2 Pferde mit Zubehör zu vermiethen.
15798 **R 4, 15.**

P 6, 12 2. St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 15792

Ein Kind wird in gute Pflege genommen.
15847 **H 2, 11,** 3. Stock.

Bedeutend. Nebenverdienst
können sich Personen mit größerem Bekanntenkreis durch Empfehlung einer Militärdienst- und Töchter-Aussteuer-Versicherung schaffen. Off. unter W. **61745a** an **Haasenstein & Vogler** in **Karlsruhe.** 15781

Tüchtige
Inspectoren
werden von einer **Militärdienst- u. Töchter-Aussteuer-Versicher.-Gesellschaft** zu sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten unter V. **61744a** an **Haasenstein & Vogler** in **Karlsruhe.** 15780

---

1 tüchtiger
Säger
für eine Horizontal-Säge sofort gesucht. 15789
Sachs & von Fischer,
F 7, 20.

Ein fleißiger, solider **Bursche** wird sofort zum Eintritt gesucht. Näh. in der Exped. 15785

Junger **Hausbursche** gesucht.
15791 **F 5, 6.**

In einem feinen **Friseurgeschäft** sucht ein **Lehrling,** der vom 14. Jahr an zu Hause gut Rasiren gelernt hat, weitere Ausbildung. Näheres bei **Mich. Schenzel, Waldhof bei Mannheim.** 15779

Ein reinliches **Mädchen** für Hausarbeit aufs Ziel gesucht.
Näh. N 3, 17, 2. St. 15773

Schenkamme sofort gesucht.
Näheres **P 3, 13.** 15775

---

1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch zu kaufen gesucht. 14258
M 3, 8, parterre.

---

1 Ladenwaage für Metzger, 8 Kästge in H 7, 8. 15787

---

1 Kinderstyvaagen, 1 Pfeilerkomode in H 7, 8. 15788

---

1 eiserne Bettlade, 80 Pfund Roßhaare in H 7, 8. 15789

Dampfkraft zum Betrieb einer ca. 2 Pferdekr. erfordenden Maschine zu miethen gesucht, zugleich ca. 80 □m Magazin-Räumlichkeit. Lage Nebensache. Offerten an die Expedition unter Nr. 15767. 15767

Ein gut gehendes **Metzgergeschäft** zu vermiethen.
Näheres H 7, 2. 14081

G 6, 17 2 Zim. u. Küche z. verm. 15771

H 7, 31 1 Treppe hoch, 2 gr. sch. unmöbl. Zimmer mit separatem Eingang an ruhige Leute zu verm., auch als Bureau geeignet. 14316

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu verm. 8304
Näheres daselbst parterre.

Q 2, 22 2. St. 5 Zim. Küche, Magdzim. Wasserleitung und Zugehör bis Oktober ob. November beziehbar zu vermiethen.
Näh. daselbst 3. St. 15777

Kunst-Verein.

Ausstellung des der Verbindung für historische Kunst gehörenden großen Gemäldes:

„Der wilde Jäger" von A. Tschautsch in Rom. 15739

Geöffnet: **Sonntag** und **Mittwoch** von **11** bis **1** und **3** bis **5** Uhr. Der Vorstand.

„Goldene Gerste".

Donnerstag früh
Wellfleisch und Sauerkraut,
Abends **hausgemachte Würste** und **Wurstsuppe** mit hochfeinem **Lagerbier** aus der Brauereigesellschaft „Eichbaum", wozu höflichst einladet 15744
Aug. Erle.

R 1, 7 Zur rothen Rose R 1, 7

Heute Donnerstag 15778
Schlachtparthie
J. Stuhlfauth.

D 1, 3 A. Würzweiler D 1, 3

Spezial-Artikel für Damenschneiderinnen
empfiehlt **für kommende Saison** zu den **billigsten festen** Preisen

Passementerie schwarz u. farb.	**Knöpfe** 15786
Bänder (großes Farbensortim.)	**Kurzwaaren** (Preisabschlag)
Goldborden auf **Tuch** gestickt in allen Farben.	**Krimmer, Pelz-Peluche, Sammte** schwarz u. farbig
Stickereien, Spitzen und **Spitzenstoffe.**	**Seidene u. wollene Tücher. Gaze, Schleier** in all. Farben.

Neu! Spitzen- u. Federn-Boas. Neu!

Freiburger Bretzelchen

empfohlen durch
Theodor Straube,
Delicatessen-Geschäft,
Lit. N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann",
alleinige Spezialität der 15794
Hofbäckerei von Julius Bader,
Freiburg i. B.

erfreuen sich einer stets zunehmenden Beliebtheit in allen Kreisen der Gesellschaft. Die Bretzeln schmecken vortrefflich zu Wein und Bier und werden bei Soireen, Hausbällen ꝛc. gleich des Confects gereicht. Dieses schmackhafte Gebäck fand nicht allein Eingang in den feinsten Häusern des In- und Auslandes, es wird vielmehr auch seit längerer Zeit bei sehr vielen Hoftafeln als etwas ganz Besonderes aufgetragen. Dasselbe verdankt seine Einführung daselbst hauptsächlich unsern verehrten Großh. Herrschaften, welche diese Delicatesse seit Jahren als vorzüglich anerkannt, was dieselben durch Verleihung des Titels eines **„Großh. Badischen Hoflieranten"** bekundeten. Kleine Bretzeln wurden geliefert an S. K. H. Großherzog von Baden. S. K. H. Kronprinz von Schweden. S. K. H. Kronprinz Wilhelm, Potsdam, Marmorpalais. S. K. H. Großherzog von Sachsen-Weimar. Her Majestè the Queen of England. Großherzogin von Schwerin. Herzog von Mecklenburg-Schwerin ꝛc. ꝛc.

Täglich frische Sendungen.

Theodor Straube, Lit. N 3 No. 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann", **Mannheim.**

Zu vermiethen
auf **sofort** der dritte Stock in
15776 **C 3, 19.**

R 4, 15 1 leeres Zimmer sof. z. v. 15797

Z 5½, 8 2 Zim. Küche u. Keller zu 18 M. zu verm. Näh. 2. St. 15799

Kegelabende
zu vermiethen. 15508
„Prinz Friedrich".

Ein möbl. **Zim.** event. mit Kost gesucht. 15790
Offert. unter P. P. Nr. 15790 an die Expedition dss. Blattes

Danksagung.

Für die so zahlreichen und herzlichen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem Hingange meines nunmehr in Gott ruhenden Gatten, für die überreichen Blumenspenden, Palmen und herrlichen Kränze, für die so überaus zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste, und dem verehrl. Verein für klassische Kirchenmusik für seine ergreifenden Gesänge am Grabe und bei der gottesdienstlichen Feier, sagt auf diesem Wege innigsten und gerührtesten Dank 15765

Luise Bauer,
Professorswittwe.

Alle Schulbücher

neu und antiquarisch bei 15770
F. Nemnich, Buchhandlung, N 3, 78.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 12. Sept. 1888
162. Vorstellung
Abonnement A.

Margarethe.

Große Oper in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.

Doktor Faust	Herr Erl.
Mephistopheles	Herr Mödlinger.
Margarethe	*
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Reidl.
Martha Schwertlein, Margarethen's Nachbarin	Frau Seubert.
Siebel, Brander, Studenten	Frl. Sorger. / Herr Starke I.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Bürger	Herr Peters. / Herr Grahl. / Herr Starke II. / Herr Wensauer.

Ein Geist.
Bürger, Frauen, Mädchen, Kinder, Studenten, Krämer, Musikanten, Volk, Engel.
Im zweiten Akt: **Walzer.**
* Margarethe: Frl. **Olga von Brussy** als Antrittsrolle.

Anfang ½7 Uhr Ende g. 10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

MARCHIVUM